

STATISTISCHE BERICHTE

Kennziffer: Mikro j 14 SH

Bevölkerung und Erwerbstätigkeit in Schleswig-Holstein 2014

Ergebnisse der 1%-Mikrozensususerhebung

Herausgegeben am: 8. März 2016



Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Lynn Schneider

Telefon: 0431/6895-9246

E-Mail: mikrozensus@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:

E-Mail: info@statistik-nord.de

Auskünfte: 040 42831-1766
0431 6895-9393

Internet: www.statistik-nord.de

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2016
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung:

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
×	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufiges Ergebnis
r	berichtigtes Ergebnis
s	geschätztes Ergebnis
a. n. g.	anderweitig nicht genannt
u. dgl.	und dergleichen
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug (s. Vorbemerkungen)
()	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert relativ (s. Vorbemerkungen) unsicher ist.
Davon	Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
Darunter	Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.

Gelegentlich auftretende Differenzen sind auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Vorbemerkung	5
---------------------	----------

Tabellen

1. Zusammenfassende Übersichten

1.1	Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit in Schleswig-Holstein 2014	7
1.2	Strukturdaten der Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2014	11
1.3	Strukturdaten der Familien in Schleswig-Holstein 2014	12
1.4	Strukturdaten der Paare in Schleswig-Holstein 2014	16
1.5	Strukturdaten der Bevölkerung nach Lebensform in Schleswig-Holstein 2014	17

2. Bevölkerung

2.1	Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2014 nach Altersgruppen und Familienstand	18
2.2	Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2014 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben	19
2.3	Bevölkerung (15 Jahre und älter), Erwerbspersonen sowie Erwerbsquoten in Schleswig-Holstein 2014 nach Altersgruppen	20
2.4	Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2014 nach Beteiligung am Erwerbsleben und überwiegendem Lebensunterhalt	21

3. Erwerbstätige

3.1	Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2014 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf	22
3.2	Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2014 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden	23
3.3	Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2014 nach monatlichem Nettoeinkommen und Stellung im Beruf	25

4. Erwerbslose

4.1	Erwerbslose in Schleswig-Holstein 2014 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf der letzten Tätigkeit	27
4.2	Erwerbslose in Schleswig-Holstein 2014 nach Altersgruppen und Dauer der Arbeitssuche	28

5. Haushalte

5.1	Bevölkerung in Privathaushalten in Schleswig-Holstein 2014 nach Altersgruppen und Haushaltsgröße	29
5.2	Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2014 nach Geschlecht des Haupteinkommensbeziehers, Gemeindegrößenklassen sowie Haushaltsgröße	30
5.3	Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2014 nach Geschlecht und Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße	32
5.4	Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2014 nach Geschlecht und Familienstand des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße	34
5.5	Einpersonenhaushalte in Schleswig-Holstein 2014 nach Geschlecht, Altersgruppen sowie Familienstand	35
5.6	Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2014 nach Haushaltsgröße, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers	37
5.7	Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2014 nach Haushaltsgröße, monatlichem Haushaltsnettoeinkommen sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers	38
5.8	Mehrpersonenhaushalte in Schleswig-Holstein 2014 nach Haushaltstyp, Zahl der ledigen Kinder sowie Haushaltsgröße	40

6. Familien

6.1 Familien in Schleswig-Holstein 2014 nach Familientyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder	41
6.2 Paare in Schleswig-Holstein 2014 nach Paartyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder	43
6.3 Familien in Schleswig-Holstein 2014 nach Familientyp, Zahl der ledigen Kinder sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie	44
6.4 Paare in Schleswig-Holstein 2014 nach Paartyp, Zahl der ledigen Kinder sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie/Lebensform	46
6.5 Familien in Schleswig-Holstein 2014 nach Familientyp, Alter sowie Zahl der ledigen Kinder	48

7. Tabellen auf Kreisebene

7.1 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in Schleswig-Holstein 2014 nach Beteiligung am Erwerbsleben	50
7.2 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in Schleswig-Holstein 2014 nach überwiegendem Lebensunterhalt	52
7.3 Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2014 nach ausgewählten Merkmalen	54
7.4 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2014 nach ausgewählten Merkmalen	56
7.5 Ehepaare, Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende in Schleswig-Holstein 2014 nach ausgewählten Merkmalen	60
7.6 Familien in Schleswig-Holstein 2014 nach Zahl der Kinder	62

Glossar	64
---------	----

Vorbemerkung

Was beschreibt der Mikrozensus?

Der Mikrozensus ist die amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt in Deutschland. Die Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union (EU-Arbeitskräftestichprobe) ist in den Mikrozensus integriert. Der Mikrozensus liefert statistische Informationen in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien, Lebensgemeinschaften und Haushalte, die Erwerbstätigkeit, Arbeitsuche, Aus- und Weiterbildung, Wohnverhältnisse und Gesundheit.

Die Ergebnisse des Mikrozensus werden auf der Grundlage der aktuellen Eckzahlen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung, die auf den Daten des Zensus 2011 basieren, hochgerechnet.

Seit wann gibt es den Mikrozensus?

Den Mikrozensus gibt es im früheren Bundesgebiet bereits seit 1957 und in den neuen Ländern (einschl. Berlin-Ost) seit 1991.

Welche Aufgaben hat der Mikrozensus?

Der Mikrozensus dient dazu, in regelmäßigen und kurzen Abständen Eck- und Strukturdaten über die genannten Erhebungsinhalte sowie deren Veränderung zu ermitteln und dadurch die Datenlücke zwischen zwei Volkszählungen zu füllen. Dabei macht die Gestaltung des Mikrozensus als Mehrthemenumfrage eine größere Zahl von sonst notwendigen zusätzlichen Einzelerhebungen entbehrlich. Dies wirkt sich Kosten sparend für die amtliche Statistik aus und trägt zur Entlastung der Befragten bei. Für eine Reihe kleinerer Erhebungen der empirischen Sozial- und Meinungsforschung sowie der amtlichen Statistik dient der Mikrozensus als Hochrechnungs-, Adjustierungs- und Kontrollinstrument. Ein wichtiges Instrument für die Europäische Kommission ist die integrierte Arbeitskräftestichprobe, die vergleichbare statistische Informationen über Niveau, Struktur und Entwicklung von Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit in den EU-Mitgliedstaaten liefert. Die meisten Merkmale der Arbeitskräfteerhebung sind zugleich Merkmale des Mikrozensus.

Wofür werden die Mikrozensusergebnisse verwendet?

Die Mikrozensusergebnisse gehen ein in Regierungsberichte, in das Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, bilden die Grundlage für die laufende Arbeitsmarkt- und

Berufsforschung, den jährlichen Rentenversicherungsbericht der Bundesregierung und vieles andere mehr. Die Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung werden unter anderem herangezogen für die Verteilung der Mittel aus den Regional- und Sozialfonds der Europäischen Union.

Wer führt die Erhebung durch?

Der Mikrozensus ist eine dezentrale Statistik. Seine organisatorische und technische Vorbereitung erfolgt im Statistischen Bundesamt, die Durchführung der Befragung und die Aufbereitung der Daten obliegt den Statistischen Landesämtern.

Ist die Durchführung des Mikrozensus gesetzlich geregelt?

Der Mikrozensus basiert auf einem zeitlich befristeten Gesetz, dem so genannten Mikrozensusgesetz. Im Jahr 2004 wurde das bis dahin gültige „Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte“ vom 17. Januar 1996 (Mikrozensusgesetz 1996 – MZG 1996, BGBl. I S. 34) durch das gleich lautende Mikrozensusgesetz vom 24. Juni 2004 (MZG 2005, BGBl. I S. 1350) abgelöst. Durch die neue Rechtsgrundlage wurde der Mikrozensus für die Jahre 2005 bis 2012 methodisch und inhaltlich neu gestaltet. Im Jahr 2012 wurde die Laufzeit des Mikrozensus bis einschließlich dem Jahr 2016 verlängert (Gesetz zur Verlängerung des Mikrozensusgesetzes vom 14.12.2012, BGBl. I S. 2578).

Wie erfolgt die Auswahl der am Mikrozensus beteiligten Personen?

Der Mikrozensus ist eine Zufallsstichprobe, bei der alle Haushalte die gleiche Auswahlwahrscheinlichkeit haben. Dazu werden aus dem Bundesgebiet Flächen (Auswahlbezirke) ausgewählt, in denen alle Haushalte und Personen befragt werden (einstufige Klumpenstichprobe). Ein Viertel aller in der Stichprobe enthaltenen Haushalte (beziehungsweise Auswahlbezirke) wird jährlich ausgetauscht. Folglich bleibt jeder Haushalt vier Jahre in der Stichprobe (Verfahren der partiellen Rotation).

Wie wird die Befragung durchgeführt?

Im Mikrozensus kommen verschiedene Erhebungsinstrumente zum Einsatz. Im Vordergrund steht die persönliche Befragung aller Personen im Haushalt durch die Interviewerinnen und Interviewer der Statistischen Landesämter. Die Haushaltsmitglieder haben auch die Möglichkeit, selbst einen Fragebogen auszufüllen (schriftliche Befragung). Im Mikrozensus sind so genannte Proxy-Interviews zulässig, das heißt ein Haushaltsmitglied darf stellvertretend für andere Haushaltsmitglieder antworten. Fremdauskünfte liegen für etwa 25 Prozent bis 30 Prozent der Personen ab 15 Jahren vor.

Besteht eine gesetzliche Auskunftspflicht?

Die Auskunftserteilung unterliegt weitgehend der Auskunftspflicht. Nur für wenige Merkmale hat der Gesetzgeber die freiwillige Auskunftserteilung angeordnet. Merkmale, die ausschließlich Merkmale der EU-Arbeitskräfteerhebung darstellen, sind stets mit freiwilliger Auskunftserteilung verbunden.

Wie vollständig sind die Auskünfte der Befragten?

Aufgrund der Auskunftspflicht ist der Anteil der bekannten Ausfälle an den zu befragenden Haushalten (Unit-Nonresponse) mit rund 5 Prozent pro Jahr sehr gering. Die Ausfallquote bei einzelnen Fragen beziehungsweise Merkmalen (Item-Nonresponse) liegt in den meisten Fällen bei deutlich unter 10 Prozent, in Einzelfällen – insbesondere bei sensiblen Merkmalen mit freiwilliger Auskunftserteilung – aber auch erheblich höher. Im Vergleich zu den Mikrozensus bis 2004 ist der Item-Nonresponse zurückgegangen. Dies dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, dass mit dem Übergang auf die kontinuierliche Erhebungsform ein flächendeckender Laptop-Einsatz realisiert wurde, der zu einer weiteren Standardisierung der Interviews führte.

Wie werden die Mikrozensusergebnisse veröffentlicht?

Ergebnisse für Hamburg und Schleswig-Holstein finden Sie auf der Homepage des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein unter: <http://www.statistik-nord.de>. Haben Sie darüber hinaus Fragen oder Datenwünsche, können Sie sich telefonisch oder per E-Mail an uns wenden. Die Bundesergebnisse des Mikrozensus werden als Online-Produkte im Publikationsservice und in verschiedenen Fachserien und Querschnittsveröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes publiziert. Ergebniskomentierungen und Methodenberichte werden unter anderem in der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ (herausgegeben vom Statistischen Bundesamt; erscheint monatlich) veröffentlicht. Zu aktuellen Themen werden Ergebnisse in einer Pressekonferenz und Pressemitteilungen bekannt gegeben.

Wie genau ist der Mikrozensus?

Bei Stichprobenerhebungen wie dem Mikrozensus treten zwei Arten von Fehlern auf: ein zufallsbedingter und ein systematischer Fehler. Zufallsbedingte Fehler sind Abweichungen, die darauf zurückzuführen sind, dass nicht alle Einheiten der Grundgesamtheit befragt wurden. Als Schätzwert für den zufallsbedingten Stichprobenfehler dient der so genannte Standardfehler, der aus den Einzeldaten der Stichprobe berechnet wird. Für hochgerechnete Jahresergebnisse unter 5 000 und – nach vorläufigen Berechnungen – hochgerechnete Quartalsergebnisse unter 20 000, das heißt für weniger als 50 Fälle in der Stichprobe geht der einfache relative Standardfehler über 15 Prozent hinaus. Solche Ergebnisse haben nur noch einen geringen Aussagewert und sollten deshalb für Vergleiche nicht mehr herangezogen werden. Hochgerechnete Besetzungszahlen unter 5 000 auf Jahresebene beziehungsweise unter 20 000 auf Quartalsebene werden demzufolge nicht nachgewiesen und in Veröffentlichungen des Mikrozensus durch einen Schrägstrich („/“) ersetzt.

1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit in Schleswig-Holstein 2014

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000			%	
	Bevölkerung				
Insgesamt	2 819	1 374	1 445	48,7	51,3
Alter von ... bis unter ... Jahren					
unter 15	370	190	180	51,4	48,6
15 - 20	144	77	66	53,8	46,2
20 - 25	153	78	75	50,9	49,1
25 - 30	150	75	74	50,3	49,7
30 - 35	156	76	80	48,5	51,5
35 - 40	152	76	76	49,8	50,2
40 - 45	200	97	103	48,5	51,5
45 - 50	241	119	122	49,5	50,5
50 - 55	227	111	116	48,9	51,1
55 - 60	191	95	96	49,6	50,4
60 - 65	168	85	83	50,4	49,6
65 und mehr	668	295	372	44,2	55,8
Familienstand					
Ledig	1 108	600	508	54,2	45,8
Verheiratet	1 292	643	649	49,8	50,2
Geschieden	204	87	117	42,8	57,2
Verwitwet	215	44	171	20,3	79,7
Beteiligung am Erwerbsleben					
Erwerbspersonen	1 419	755	664	53,2	46,8
davon					
Erwerbstätige	1 355	718	637	53,0	47,0
Erwerbslose	65	37	28	57,6	42,4
Nichterwerbspersonen	1 400	619	781	44,2	55,8
darunter					
Arbeit suchende Nichterwerbspersonen ¹	10	5	/	54,9	45,1

**Noch: 1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit
in Schleswig-Holstein 2014**

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000			%	
	Erwerbstätige				
Zusammen	1 355	718	637	53,0	47,0
Alter von ... bis unter ... Jahren					
15 - 20	38	21	17	56,0	44,0
20 - 25	100	50	49	50,5	49,5
25 - 30	114	61	53	53,7	46,3
30 - 35	129	67	62	51,9	48,1
35 - 40	125	67	59	53,4	46,6
40 - 45	172	89	83	51,9	48,1
45 - 50	209	108	101	51,8	48,2
50 - 55	188	98	90	52,1	47,9
55 - 60	144	75	69	52,2	47,8
60 - 65	95	53	42	55,7	44,3
65 und mehr	41	28	13	68,2	31,8
Familienstand					
Ledig	472	262	209	55,7	44,3
Verheiratet	739	398	341	53,9	46,1
Geschieden	124	53	71	42,7	57,3
Verwitwet	21	/	16	/	/
Wirtschaftsunterbereiche ²					
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	29	21	8	73,1	26,9
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	172	123	49	71,4	28,6
Energie- u. Wasserversorgung; Abfallentsorgung	22	16	6	74,7	25,3
Baugewerbe	98	85	13	86,8	13,2
Handel; Rep. v. KFZ; Gastgewerbe	278	138	140	49,7	50,3
Verkehr und Lagerei; Kommunikation	99	70	29	71,1	28,9
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	44	24	21	53,1	46,9
Grundstücks- und Wohnungswesen, wirtschaftliche Dienstleistungen	155	78	77	50,1	49,9
Öffentliche Verwaltung u. ä.	122	67	55	54,8	45,2
Öffentliche u. private Dienstleistungen (ohne Öffentliche Verwaltung)	335	96	240	28,5	71,5
Stellung im Beruf					
Selbstständige	154	104	50	67,5	32,5
Unbezahlt mithelfende Familienangehörige	6	/	/	/	/
Beamte/Beamtinnen	85	50	35	59,2	40,8
Angestellte	920	435	485	47,3	52,7
Arbeiter/-innen	139	97	42	69,6	30,4
Auszubildende ³	52	31	22	58,6	41,4

**Noch: 1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit
in Schleswig-Holstein 2014**

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000			%	
	Erwerbstätige				
Zusammen	1 355	718	637	53,0	47,0
Monatl. Nettoeinkommen von ... bis unter ... Euro					
unter 150	9	/	5	/	/
150 - 300	17	6	11	37,0	63,0
300 - 500	73	19	54	26,0	74,0
500 - 700	59	20	39	33,4	66,6
700 - 900	79	22	57	27,5	72,5
900 - 1 100	96	26	70	26,9	73,1
1 100 - 1 300	115	43	73	37,0	63,0
1 300 - 1 500	120	56	64	46,6	53,4
1 500 - 1 700	122	64	58	52,1	47,9
1 700 - 2 000	159	97	62	60,9	39,1
2 000 - 2 300	108	70	38	65,2	34,8
2 300 - 2 600	74	54	20	72,9	27,1
2 600 - 2 900	44	30	14	69,1	30,9
2 900 - 3 200	48	36	12	75,2	24,8
3 200 - 3 600	40	35	6	86,0	14,0
3 600 - 4 000	24	18	6	75,5	24,5
4 000 - 4 500	23	20	/	87,5	12,5
4 500 und mehr	49	44	5	89,4	10,6
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	9	8	/	88,4	11,6
Ohne Angabe ⁴	88	48	40	54,3	45,7
	Normalerweise geleistete Arbeitsstunden je Woche				
1 - 9	62	22	40	35,6	64,4
10 - 20	190	41	149	21,6	78,4
21 - 31	150	26	125	17,1	82,9
32 - 35	65	28	37	43,4	56,6
36 - 39	258	151	107	58,5	41,5
40	385	259	126	67,3	32,7
41 - 44	58	42	17	71,2	28,8
45 und mehr	186	149	37	80,3	19,7
	Erwerbslose				
Zusammen	65	37	28	57,6	42,4
Alter von ... bis unter ... Jahren					
15 - 25	13	8	/	64,9	35,1
25 - 35	13	7	6	54,9	45,1
35 - 45	13	6	6	49,5	50,5
45 - 55	14	8	7	54,3	45,7
55 - 65	12	8	/	64,9	35,1
65 und mehr	/	/	/	/	/
	Familienstand				
Ledig	31	21	10	66,4	33,6
Verheiratet	23	11	12	48,8	51,2
Geschieden	10	5	/	52,4	47,6
Verwitwet	/	/	/	/	/

**Noch: 1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit
in Schleswig-Holstein 2014**

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000			%	
	Nichterwerbspersonen				
Zusammen	1 400	619	781	44,2	55,8
Alter von ... bis unter ... Jahren					
unter 15	370	190	180	51,4	48,6
15 - 25	146	75	71	51,5	48,5
25 - 35	50	16	34	31,8	68,2
35 - 45	42	10	32	24,4	75,6
45 - 55	58	17	41	29,3	70,7
55 - 65	108	44	65	40,3	59,7
65 und mehr	627	267	359	42,7	57,3
Familienstand					
Ledig	605	317	288	52,4	47,6
Verheiratet	530	234	296	44,1	55,9
Geschieden	71	30	41	41,7	58,3
Verwitwet	194	39	155	20,1	79,9
	Arbeit suchende Nichterwerbspersonen ¹				
Zusammen	10	5	/	54,9	45,1
Alter von ... bis unter ... Jahren					
15 - 25	/	/	/	/	/
25 - 35	/	/	/	/	/
35 - 45	/	/	/	/	/
45 - 55	/	/	/	/	/
55 - 65	/	/	/	/	/
65 und mehr	–	–	–	–	–
Familienstand					
Ledig	6	/	/	/	/
Verheiratet	/	/	/	/	/
Geschieden	/	/	/	/	/
Verwitwet	/	/	–	/	–

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Einschl. nicht sofort verfügbare Nichterwerbstätige, die ihre Arbeitsuche bereits abgeschlossen haben und innerhalb von 3 Monaten eine Tätigkeit aufnehmen.

² Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus.

³ Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

⁴ Einschl. Erwerbstätige ohne Einkommen.

1.2 Strukturdaten der Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2014

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte		Haushaltsmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Haushalt
	Insgesamt				
Insgesamt	1 419	100,0	2 829	100,0	1,99
Davon Haushalte mit ... Person(en)					
1 Person	569	40,1	569	20,1	1,00
2 Personen	518	36,5	1 036	36,6	2,00
3 Personen	167	11,7	500	17,7	3,00
4 Personen	121	8,5	485	17,1	4,00
5 Personen und mehr	45	3,2	239	8,5	5,34
	darunter: am Hauptwohnsitz				
Zusammen	1 389	100,0	2 779	100,0	2,00
Davon Haushalte mit ... Person(en)					
1 Person	553	39,8	553	19,9	1,00
2 Personen	506	36,4	1 011	36,4	2,00
3 Personen	165	11,9	496	17,9	3,00
4 Personen	121	8,7	484	17,4	4,00
5 Personen und mehr	44	3,2	235	8,5	5,35

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

1.3 Strukturdaten der Familien in Schleswig-Holstein 2014

Gegenstand der Nachweisung	Familien		Familienmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Familie
	Insgesamt				
	377	100,0	1 274	100,0	3,38
	Ehepaare				
Zusammen	254	67,5	945	74,1	3,72
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	115	30,5	344	27,0	3,00
mit 2 Kindern	104	27,7	417	32,7	4,00
mit 3 Kindern und mehr	35	9,3	183	14,4	5,23
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	197	52,2	755	59,3	3,84
mit 1 Kind unter 18 Jahren	95	25,1	307	24,1	3,25
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	76	20,2	310	24,3	4,07
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	26	6,9	137	10,8	5,28
	Lebensgemeinschaften				
Zusammen	33	8,6	115	9,0	3,53
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	20	5,3	60	4,7	3,00
mit 2 Kindern	9	2,4	36	2,9	4,00
mit 3 Kindern und mehr	/	/	19	1,5	/
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	30	7,9	105	8,3	3,56
mit 1 Kind unter 18 Jahren	18	4,9	56	4,4	3,04
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	8	2,2	34	2,7	4,06
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	15	1,2	/
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften				
Zusammen	32	8,6	114	9,0	3,53
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	20	5,3	59	4,7	3,00
mit 2 Kindern	9	2,4	36	2,8	4,00
mit 3 Kindern und mehr	/	/	19	1,5	/
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	29	7,8	105	8,2	3,56
mit 1 Kind unter 18 Jahren	18	4,9	56	4,4	3,04
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	8	2,2	34	2,6	4,06
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	15	1,2	/
	Alleinerziehende				
Zusammen	90	23,9	215	16,8	2,38
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	61	16,2	122	9,6	2,00
mit 2 Kindern	24	6,4	73	5,7	3,00
mit 3 Kindern und mehr	/	/	20	1,6	/
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	57	15,3	145	11,4	2,52
mit 1 Kind unter 18 Jahren	38	10,2	83	6,5	2,17
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	16	4,2	49	3,9	3,07
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	13	1,0	/

Noch: 1.3 Strukturdaten der Familien in Schleswig-Holstein 2014

Gegenstand der Nachweisung	Familien		Familienmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Familie
	Darunter: Alleinerziehende Mütter				
Zusammen	77	20,5	185	14,5	2,40
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	51	13,6	102	8,0	2,00
mit 2 Kindern	22	5,7	65	5,1	3,00
mit 3 Kindern und mehr	/	/	18	1,4	/
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	52	13,7	130	10,2	2,53
mit 1 Kind unter 18 Jahren	34	9,1	75	5,9	2,17
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	14	3,8	44	3,5	3,07
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	12	0,9	/
	Ehepaare				
Zusammen	254	67,5	945	74,1	3,72
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie ¹					
unter 3	47	12,4	177	13,9	3,80
3 - 6	51	13,5	207	16,2	4,08
6 - 10	62	16,6	263	20,6	4,21
10 - 15	74	19,6	308	24,1	4,16
15 - 18	55	14,6	222	17,4	4,05
18 - 27	72	19,1	270	21,2	3,74
27 und älter	14	3,6	44	3,5	3,23
	Lebensgemeinschaften				
Zusammen	33	8,6	115	9,0	3,53
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie ¹					
unter 3	13	3,4	46	3,6	3,62
3 - 6	7	1,8	27	2,1	3,89
6 - 10	7	1,8	28	2,2	4,12
10 - 15	8	2,1	32	2,5	4,12
15 - 18	5	1,4	20	1,5	3,80
18 - 27	/	/	15	1,2	/
27 und älter	/	/	/	/	/
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften				
Zusammen	32	8,6	114	9,0	3,53
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie ¹					
unter 3	13	3,4	46	3,6	3,62
3 - 6	7	1,8	26	2,1	3,90
6 - 10	7	1,8	27	2,2	4,12
10 - 15	8	2,1	32	2,5	4,12
15 - 18	5	1,4	20	1,5	3,80
18 - 27	/	/	15	1,2	/
27 und älter	/	/	/	/	/

Noch: 1.3 Strukturdaten der Familien in Schleswig-Holstein 2014

Gegenstand der Nachweisung	Familien		Familienmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Familie
Alleinerziehende					
Zusammen	90	23,9	215	16,8	2,38
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie ¹					
unter 3	7	1,8	17	1,3	2,44
3 - 6	10	2,6	25	1,9	2,55
6 - 10	13	3,5	37	2,9	2,76
10 - 15	24	6,3	66	5,2	2,77
15 - 18	19	4,9	51	4,0	2,73
18 - 27	28	7,4	68	5,4	2,47
27 und älter	12	3,3	26	2,0	2,10
darunter: Alleinerziehende Mütter					
Zusammen	77	20,5	185	14,5	2,40
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie ¹					
unter 3	7	1,8	16	1,3	2,45
3 - 6	10	2,5	24	1,9	2,56
6 - 10	12	3,2	33	2,6	2,76
10 - 15	21	5,5	58	4,5	2,78
15 - 18	16	4,3	45	3,5	2,77
18 - 27	23	6,1	57	4,5	2,50
27 und älter	10	2,5	20	1,6	2,10
Ehepaare					
Zusammen	254	67,5	945	74,1	3,72
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	47	12,4	177	13,9	3,80
3 - 6	35	9,4	139	10,9	3,94
6 - 10	38	10,2	150	11,8	3,91
10 - 15	46	12,1	176	13,8	3,85
15 - 18	31	8,2	113	8,9	3,67
18 - 27	46	12,1	154	12,1	3,37
27 und älter	12	3,1	36	2,8	3,06
Lebensgemeinschaften					
Zusammen	33	8,6	115	9,0	3,53
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	13	3,4	46	3,6	3,62
3 - 6	5	1,3	18	1,4	3,54
6 - 10	/	/	14	1,1	/
10 - 15	/	/	18	1,4	/
15 - 18	/	/	10	0,8	/
18 - 27	/	/	8	0,7	/
27 und älter	/	/	/	/	/

Noch: 1.3 Strukturdaten der Familien in Schleswig-Holstein 2014

Gegenstand der Nachweisung	Familien		Familienmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Familie
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften				
Zusammen	32	8,6	114	9,0	3,53
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	13	3,4	46	3,6	3,62
3 - 6	/	/	17	1,4	/
6 - 10	/	/	13	1,1	/
10 - 15	/	/	18	1,4	/
15 - 18	/	/	10	0,8	/
18 - 27	/	/	8	0,7	/
27 und älter	/	/	/	/	/
	Alleinerziehende				
Zusammen	90	23,9	215	16,8	2,38
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	7	1,8	17	1,3	2,44
3 - 6	9	2,3	21	1,6	2,43
6 - 10	11	3,0	30	2,4	2,66
10 - 15	18	4,9	47	3,7	2,56
15 - 18	12	3,3	30	2,4	2,45
18 - 27	21	5,5	45	3,5	2,18
27 und älter	12	3,2	25	1,9	2,06
	darunter: Alleinerziehende Mütter				
Zusammen	77	20,5	185	14,5	2,40
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	7	1,8	16	1,3	2,45
3 - 6	8	2,2	21	1,6	2,44
6 - 10	10	2,6	26	2,1	2,65
10 - 15	16	4,3	41	3,2	2,56
15 - 18	10	2,8	26	2,0	2,49
18 - 27	16	4,3	36	2,8	2,18
27 und älter	9	2,4	19	1,5	2,05

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

¹ Familien mit mindestens einem Kind in der jeweiligen Altersgruppe und ggfs. weiteren Kindern anderer Altersgruppen

1.4 Strukturdaten der Paare in Schleswig-Holstein 2014

Gegenstand der Nachweisung	Paare		Paarmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Paar
	Insgesamt				
Insgesamt	720	100,0	1 927	100,0	2,68
darunter					
ohne ledige Kinder	434	60,2	867	45,0	2,00
mit ledigen Kind(ern)	287	39,8	1 060	55,0	3,70
darunter					
mit ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren	226	31,4	860	44,7	3,80
	Ehepaare				
Zusammen	616	85,5	1 668	86,6	2,71
darunter					
ohne ledige Kinder	362	50,2	724	37,6	2,00
mit ledigen Kind(ern)	254	35,3	945	49,0	3,72
darunter					
mit ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren	197	27,3	755	39,2	3,84
	Lebensgemeinschaften				
Zusammen	104	14,5	259	13,4	2,48
darunter					
ohne ledige Kinder	72	10,0	144	7,5	2,00
mit ledigen Kind(ern)	33	4,5	115	6,0	3,53
darunter					
mit ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren	30	4,1	105	5,5	3,56
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften				
Zusammen	101	14,1	253	13,1	2,49
darunter					
ohne ledige Kinder	69	9,6	138	7,2	2,00
mit ledigen Kind(ern)	32	4,5	114	5,9	3,53
darunter					
mit ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren	29	4,1	105	5,4	3,56

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

1.5 Strukturdaten der Bevölkerung nach Lebensform in Schleswig-Holstein 2014

Lebensform	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt	2 779	100,0	1 359	100,0	1 421	100,0
Ehepaare mit und ohne ledige/n Kinder/n	1 668	60,0	849	62,5	819	57,7
davon						
Ehepartner/innen	1 232	44,3	616	45,3	616	43,4
Ledige Kinder	436	15,7	233	17,1	203	14,3
Lebensgemeinschaften						
mit und ohne ledige/n Kinder/n	259	9,3	133	9,8	126	8,9
davon						
Lebenspartner/innen	209	7,5	103	7,6	105	7,4
Ledige Kinder	50	1,8	29	2,1	21	1,5
Alleinerziehende mit ledigen Kindern	215	7,7	83	6,1	131	9,2
davon						
Alleinerziehende Elternteile	90	3,2	13	1,0	77	5,4
Ledige Kinder	125	4,5	70	5,2	54	3,8
Alleinstehende	638	22,9	294	21,6	344	24,2
darunter						
in Einpersonenhaushalten	553	19,9	250	18,4	302	21,3

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

2.1 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2014 nach Altersgruppen und Familienstand

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon		
		ledig	verheiratet	geschieden/ verwitwet
	Männlich			
unter 15	190	190	–	–
15 - 20	77	77	/	/
20 - 25	78	75	/	/
25 - 30	75	61	14	/
30 - 35	76	46	28	/
35 - 40	76	29	41	6
40 - 45	97	28	63	7
45 - 50	119	29	74	17
50 - 55	111	19	77	15
55 - 60	95	17	65	14
60 - 65	85	11	61	12
65 und älter	295	18	219	58
Zusammen	1 374	600	643	131
	Weiblich			
unter 15	180	180	–	–
15 - 20	66	66	/	–
20 - 25	75	70	5	/
25 - 30	74	48	25	/
30 - 35	80	35	42	/
35 - 40	76	18	50	7
40 - 45	103	24	65	14
45 - 50	122	22	78	22
50 - 55	116	16	78	21
55 - 60	96	9	66	21
60 - 65	83	5	58	20
65 und älter	372	15	180	178
Zusammen	1 445	508	649	288
	Insgesamt			
unter 15	370	370	–	–
15 - 20	144	143	/	/
20 - 25	153	145	8	/
25 - 30	150	109	38	/
30 - 35	156	81	70	5
35 - 40	152	47	91	13
40 - 45	200	52	127	21
45 - 50	241	50	152	39
50 - 55	227	35	155	36
55 - 60	191	26	131	35
60 - 65	168	17	120	32
65 und älter	668	33	399	236
Insgesamt	2 819	1 108	1 292	419

Ergebnisse des Mikrozensus

**2.2 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2014 nach Altersgruppen und
Beteiligung am Erwerbsleben**
1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Erwerbspersonen		Nichterwerbspersonen
		Erwerbstätige	Erwerbslose	
	Männlich			
unter 15	190	–	–	190
15 - 20	77	21	/	53
20 - 25	78	50	6	22
25 - 30	75	61	/	10
30 - 35	76	67	/	6
35 - 40	76	67	/	/
40 - 45	97	89	/	5
45 - 50	119	108	/	8
50 - 55	111	98	/	9
55 - 60	95	75	/	16
60 - 65	85	53	/	28
65 und älter	295	28	/	267
Zusammen	1 374	718	37	619
	Weiblich			
unter 15	180	–	–	180
15 - 20	66	17	/	48
20 - 25	75	49	/	23
25 - 30	74	53	/	17
30 - 35	80	62	/	16
35 - 40	76	59	/	15
40 - 45	103	83	/	17
45 - 50	122	101	/	18
50 - 55	116	90	/	22
55 - 60	96	69	/	25
60 - 65	83	42	/	40
65 und älter	372	13	/	359
Zusammen	1 445	637	28	781
	Insgesamt			
unter 15	370	–	–	370
15 - 20	144	38	/	101
20 - 25	153	100	9	45
25 - 30	150	114	8	27
30 - 35	156	129	/	22
35 - 40	152	125	7	20
40 - 45	200	172	6	22
45 - 50	241	209	6	27
50 - 55	227	188	8	31
55 - 60	191	144	7	40
60 - 65	168	95	5	68
65 und älter	668	41	/	627
Insgesamt	2 819	1 355	65	1 400

Ergebnisse des Mikrozensus

2.3 Bevölkerung (15 Jahre und älter), Erwerbspersonen sowie Erwerbsquoten in Schleswig-Holstein 2014 nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Erwerbspersonen	Erwerbsquoten
	1 000		% ¹
	Männlich		
15 - 20	77	24	31,2
20 - 25	78	56	71,8
25 - 30	75	65	87,0
30 - 35	76	70	92,0
35 - 40	76	71	93,6
40 - 45	97	92	94,5
45 - 50	119	111	93,2
50 - 55	111	102	92,1
55 - 60	95	79	83,5
60 - 65	85	57	67,0
65 und älter	295	28	9,4
Zusammen	1 184	755	63,8
darunter			
15 - 65	889	727	81,8
	Weiblich		
15 - 20	66	18	27,5
20 - 25	75	52	69,7
25 - 30	74	57	76,5
30 - 35	80	64	79,5
35 - 40	76	61	80,5
40 - 45	103	87	83,9
45 - 50	122	103	84,9
50 - 55	116	94	80,7
55 - 60	96	72	74,5
60 - 65	83	43	52,0
65 und älter	372	13	3,5
Zusammen	1 265	664	52,5
darunter			
15 - 65	893	651	72,9
	Insgesamt		
15 - 20	144	42	29,5
20 - 25	153	108	70,8
25 - 30	150	122	81,8
30 - 35	156	133	85,6
35 - 40	152	132	87,0
40 - 45	200	178	89,1
45 - 50	241	215	89,0
50 - 55	227	196	86,3
55 - 60	191	151	79,0
60 - 65	168	100	59,6
65 und älter	668	41	6,1
Insgesamt	2 450	1 419	57,9
darunter			
15 - 65	1 782	1 379	77,4

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung (15 Jahre und älter) je Geschlecht und Altersgruppe.

2.4 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2014 nach Beteiligung am Erwerbsleben und überwiegendem Lebensunterhalt

1 000

Beteiligung am Erwerbsleben	Insgesamt	Davon mit überwiegendem Lebensunterhalt durch				
		Eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	Arbeitslosengeld I ¹	Rente, Pension	Einkünfte von Angehörigen	Sonstiges ²
	Männlich					
Erwerbspersonen	755	662	38	23	19	13
davon						
Erwerbstätige	718	662	10	22	12	11
Erwerbslose	37	/	28	/	7	/
Nichterwerbspersonen	619	/	23	292	264	39
darunter						
Arbeit suchende Nichterwerbspersonen ³	5	/	/	–	/	/
Zusammen	1 374	663	61	315	283	52
	Weiblich					
Erwerbspersonen	664	559	25	16	47	17
davon						
Erwerbstätige	637	559	9	15	38	16
Erwerbslose	28	/	16	/	9	/
Nichterwerbspersonen	781	/	27	346	359	48
darunter						
Arbeit suchende Nichterwerbspersonen ³	/	/	/	–	/	/
Zusammen	1 445	560	52	362	405	66
	Insgesamt					
Erwerbspersonen	1 419	1 222	63	39	66	31
davon						
Erwerbstätige	1 355	1 221	20	37	50	26
Erwerbslose	65	/	43	/	15	/
Nichterwerbspersonen	1 400	/	49	638	623	88
darunter						
Arbeit suchende Nichterwerbspersonen ³	10	/	/	–	/	/
Insgesamt	2 819	1 223	112	677	688	118

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Einschl. Leistungen nach Hartz IV.

² Eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil; lfd. Leistungen zum Lebensunterhalt einschl. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und andere Hilfen in besonderen Lebenslagen; Eltern-/Erziehungsgeld; sonstige Unterstützungen (z.B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium).

³ Einschl. nicht sofort verfügbare Nichterwerbstätige, die ihre Arbeitsuche bereits abgeschlossen haben und innerhalb von 3 Monaten eine Tätigkeit aufnehmen.

3.1 Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2014 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf
1 000

Wirtschaftsbereich ¹	Insgesamt	Darunter				
		Selbstständige ²	Beamte/Beamtinnen	Angestellte	Arbeiter/-innen	Auszubildende ³
	Männlich					
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	21	11	/	6	/	/
Produzierendes Gewerbe	224	25	/	134	52	13
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	209	27	/	144	25	11
Sonstige Dienstleistungen	263	43	47	151	17	6
Zusammen	718	106	50	435	97	31
	Weiblich					
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	8	/	–	/	/	/
Produzierendes Gewerbe	68	/	/	54	7	/
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	169	13	/	136	10	8
Sonstige Dienstleistungen	393	35	33	291	24	11
Zusammen	637	54	35	485	42	22
	Insgesamt					
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	29	15	/	10	/	/
Produzierendes Gewerbe	292	28	/	188	59	16
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	377	39	/	279	35	19
Sonstige Dienstleistungen	656	78	80	442	41	16
Insgesamt	1 355	159	85	920	139	52

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus.

² Einschl. mithelfende Familienangehörige.

³ Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

3.2 Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2014 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden

1 000

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Davon mit ... normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden							
		1 - 9	10 - 20	21 - 31	32 - 35	36 - 39	40	41 - 44	45 und mehr
	Männlich								
Wirtschaftsbereiche ¹									
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	21	/	/	/	/	/	6	/	10
Produzierendes Gewerbe	224	/	/	/	15	52	100	9	38
Handel; Gastgew.; Verkehr; Kommunikation	209	9	16	7	5	39	76	8	47
Sonstige Dienstleistungen	263	10	18	15	8	58	76	24	54
Stellung im Beruf									
Selbstständige und unbezahlt mithelfende Familien- angehörige	106	/	9	5	/	/	22	/	62
Beamte	50	/	/	/	/	/	15	18	12
Angestellte	435	15	26	17	17	110	166	18	66
Arbeiter	97	/	6	/	8	27	39	/	8
Auszubildende ²	31	/	/	/	/	10	17	/	/
Zusammen	718	22	41	26	28	151	259	42	149
	Weiblich								
Wirtschaftsbereiche ¹									
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	8	/	/	/	/	/	/	/	/
Produzierendes Gewerbe	68	/	13	10	5	14	19	/	/
Handel; Gastgew.; Verkehr; Kommunikation	169	13	44	32	8	23	36	/	10
Sonstige Dienstleistungen	393	24	89	82	24	70	69	12	22
Stellung im Beruf									
Selbstständige und unbezahlt mithelfende Familien- angehörige	54	6	11	6	/	/	10	/	15
Beamtinnen	35	/	/	9	/	/	7	6	/
Angestellte	485	28	119	102	30	87	94	9	16
Arbeiterinnen	42	6	14	7	/	6	5	/	/
Auszubildende ²	22	/	/	/	/	9	10	/	/
Zusammen	637	40	149	125	37	107	126	17	37

**Noch: 3.2 Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2014 nach Wirtschaftsbereichen,
Stellung im Beruf und normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden**
1 000

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Davon mit ... normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden							
		1 - 9	10 - 20	21 - 31	32 - 35	36 - 39	40	41 - 44	45 und mehr
	Insgesamt								
Wirtschaftsbereiche ¹									
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	29	/	5	/	/	/	8	/	11
Produzierendes Gewerbe	292	/	18	13	21	66	119	10	41
Handel; Gastgew.; Verkehr; Kommunikation	377	22	60	39	13	62	113	11	58
Sonstige Dienstleistungen	656	34	108	97	31	128	145	36	77
Stellung im Beruf									
Selbstständige und unbezahlt mithelfende Familien- angehörige	159	10	20	11	/	/	31	/	78
Beamte/Beamtinnen	85	/	/	10	/	5	22	23	16
Angestellte	920	42	145	119	47	196	260	27	82
Arbeiter/-innen	139	8	20	9	10	34	45	/	9
Auszubildende ²	52	/	/	/	/	19	27	/	/
Insgesamt	1 355	62	190	150	65	258	385	58	186

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus

² Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen

3.3 Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2014 nach monatlichem Nettoeinkommen und Stellung im Beruf

1 000

Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... Euro	Insgesamt	Darunter				
		Selbst- ständige	Beamte/ Beamtinnen	Angestellte	Arbeiter/ -innen	Auszu- bildende ¹
	Männlich					
unter 300	10	/	–	6	/	/
300 - 500	19	/	–	8	/	9
500 - 700	20	/	–	6	/	10
700 - 900	22	/	/	10	/	6
900 - 1 100	26	/	/	17	/	/
1 100 - 1 300	43	/	/	27	10	/
1 300 - 1 500	56	/	/	38	13	/
1 500 - 2 000	160	10	6	110	33	/
2 000 - 2 600	124	11	13	81	19	–
2 600 - 3 200	66	10	10	42	/	–
3 200 und mehr	117	30	18	67	/	–
Mit Angabe des Einkommens zusammen	662	79	48	411	93	29
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	8	8	–	–	–	–
Ohne Angabe ²	48	16	/	24	/	/
Zusammen	718	104	50	435	97	31
	Weiblich					
	Weiblich					
unter 300	16	/	/	11	/	/
300 - 500	54	/	-	36	9	6
500 - 700	39	/	/	24	/	8
700 - 900	57	/	/	44	6	/
900 - 1 100	70	/	/	57	7	/
1 100 - 1 300	73	/	/	61	6	/
1 300 - 1 500	64	/	/	56	/	/
1 500 - 2 000	120	7	6	104	/	–
2 000 - 2 600	57	5	9	42	/	/
2 600 - 3 200	25	/	9	13	–	–
3 200 und mehr	20	5	/	9	–	–
Mit Angabe des Einkommens zusammen	596	41	34	458	41	21
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	–	–	–	–
Ohne Angabe ²	40	8	/	27	/	/
Zusammen	637	50	35	485	42	22

**Noch: 3.3 Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2014 nach monatlichem Nettoeinkommen
und Stellung im Beruf**
1 000

Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... Euro	Insgesamt	Darunter				
		Selbst- ständige	Beamte/ Beamtinnen	Angestellte	Arbeiter/ -innen	Auszu- bildende ¹
	Insgesamt					
unter 300	26	/	/	17	/	/
300 - 500	73	/	–	44	10	15
500 - 700	59	/	/	30	6	18
700 - 900	79	6	/	54	9	9
900 - 1 100	96	7	/	74	11	/
1 100 - 1 300	115	7	/	88	16	/
1 300 - 1 500	120	8	/	94	16	/
1 500 - 2 000	281	17	12	214	37	/
2 000 - 2 600	181	17	22	123	20	/
2 600 - 3 200	92	13	20	55	/	–
3 200 und mehr	137	36	23	76	/	–
Mit Angabe des Einkommens zusammen	1 257	121	82	869	134	50
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	9	9	–	–	–	–
Ohne Angabe ²	88	24	/	51	/	/
Zusammen	1 355	154	85	920	139	52

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

² Einschl. Erwerbstätige ohne Einkommen.

4.1 Erwerbslose in Schleswig-Holstein 2014 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf der letzten Tätigkeit

1 000

Wirtschaftsbereich ¹	Insgesamt	Darunter		
		Angestellte	Arbeiter/ -innen	Auszu- bildende ²
	Männlich			
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	/	–
Produzierendes Gewerbe	11	6	/	/
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	12	8	/	/
Sonstige Dienstleistungen	10	6	/	/
Zusammen	34	20	11	/
	Weiblich			
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	/	–
Produzierendes Gewerbe	/	/	/	–
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	8	7	/	/
Sonstige Dienstleistungen	12	9	/	/
Zusammen	24	19	/	/
	Insgesamt			
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	/	–
Produzierendes Gewerbe	15	9	5	/
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	20	14	/	/
Sonstige Dienstleistungen	22	14	/	/
Insgesamt	58	38	14	/

Ergebnisse des Mikrozensus

Ohne Erwerbslose, die noch nie erwerbstätig waren.

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus.

² Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

4.2 Erwerbslose in Schleswig-Holstein 2014 nach Altersgruppen und Dauer der Arbeitsuche

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Darunter mit Angabe zur Dauer der Arbeitssuche	Davon mit Dauer der Arbeitsuche seit ...						
			unter 1 Monat	1 bis unter 3 Monaten	3 bis unter 6 Monaten	6 Monate bis unter 1 Jahr	1 bis unter 1 1/2 Jahren	1 1/2 bis unter 2 Jahren	2 und mehr Jahren
	Männlich								
15 - 25	8	8	/	/	/	/	/	/	/
25 - 35	7	7	/	/	/	/	–	/	/
35 - 45	6	6	/	/	/	/	/	/	/
45 - 55	8	8	/	/	/	/	/	/	/
55 - 65	8	8	/	/	/	/	/	/	/
65 und älter	/	/	–	–	/	–	–	–	–
Zusammen	37	36	/	5	5	7	/	/	12
	Weiblich								
15 - 25	/	/	/	/	/	/	/	–	/
25 - 35	6	5	/	/	/	/	/	/	/
35 - 45	6	6	/	/	/	/	/	/	/
45 - 55	7	6	/	/	/	/	/	/	/
55 - 65	/	/	/	/	/	/	/	/	/
65 und älter	/	/	–	–	–	–	–	–	/
Zusammen	28	27	/	6	/	6	/	/	6
	Insgesamt								
15 - 25	13	12	/	/	/	/	/	/	/
25 - 35	13	12	/	/	/	/	/	/	/
35 - 45	13	12	/	/	/	/	/	/	/
45 - 55	14	14	/	/	/	/	/	/	6
55 - 65	12	12	/	/	/	/	/	/	6
65 und älter	/	/	–	–	/	–	–	–	/
Insgesamt	65	63	6	11	9	13	/	/	18

Ergebnisse des Mikrozensus

5.1 Bevölkerung in Privathaushalten in Schleswig-Holstein 2014
nach Altersgruppen und Haushaltsgröße
1 000

Alter (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Einpersonen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte				
			zusammen	davon mit ... Personen			
				2	3	4	5 und mehr
	Insgesamt						
unter 10	243	–	243	13	70	98	61
10 - 15	129	–	129	9	30	54	37
15 - 20	144	/	140	17	38	57	28
20 - 25	155	36	119	40	36	31	12
25 - 30	151	46	105	52	33	14	7
30 - 35	154	38	117	42	39	27	9
35 - 40	152	28	124	32	37	37	18
40 - 45	199	34	166	44	45	54	23
45 - 50	244	44	200	66	59	57	18
50 - 55	230	42	188	93	48	36	11
55 - 60	193	44	150	105	28	12	/
60 - 65	172	39	133	115	12	/	/
65 - 70	162	38	124	112	9	/	/
70 - 75	190	52	139	132	5	/	/
75 - 80	161	52	109	102	/	/	/
80 - 85	80	35	45	40	/	/	/
85 und älter	69	39	30	23	/	/	/
Insgesamt	2 829	569	2 260	1 036	500	485	239
	darunter: am Hauptwohnsitz						
unter 10	241	–	241	13	70	98	61
10 - 15	128	–	128	9	30	54	36
15 - 20	143	/	139	17	38	57	27
20 - 25	152	34	118	40	36	31	12
25 - 30	149	44	105	52	33	14	6
30 - 35	154	37	116	42	39	27	9
35 - 40	151	27	124	31	37	37	18
40 - 45	198	33	165	44	45	54	23
45 - 50	240	42	197	65	58	57	18
50 - 55	226	40	186	91	48	36	11
55 - 60	189	42	147	103	28	12	/
60 - 65	167	37	130	112	12	/	/
65 - 70	156	37	119	107	9	/	/
70 - 75	184	50	134	127	5	/	/
75 - 80	157	51	105	98	/	/	/
80 - 85	78	34	44	39	/	/	/
85 und älter	67	38	29	22	/	/	/
Zusammen	2 779	553	2 226	1 011	496	484	235

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

5.2 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2014 nach Geschlecht des Haupteinkommensbeziehers, Gemeindegrößenklassen sowie Haushaltsgröße

Gemeindegrößen- klassen (von ... bis unter ... Einwohner)	Insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder	
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
	1 000								Anzahl
	Insgesamt								
	Haupteinkommensbezieher Mann								
unter 2 000	171	35	136	77	26	23	10	413	2,42
2 000 - 5 000	98	19	79	45	16	14	/	237	2,41
5 000 - 10 000	99	24	75	45	13	12	/	225	2,28
10 000 - 20 000	145	41	104	65	19	14	6	316	2,18
20 000 - 50 000	164	49	116	65	24	19	7	367	2,24
50 000 - 100 000	82	26	56	37	10	7	/	170	2,06
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	156	64	92	61	15	11	5	302	1,93
500 000 und mehr	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Zusammen	916	258	657	394	122	101	40	2 030	2,22
	Haupteinkommensbezieher Frau								
unter 2 000	64	33	31	19	7	/	/	114	1,77
2 000 - 5 000	50	29	21	13	/	/	/	82	1,65
5 000 - 10 000	57	35	22	15	/	/	/	92	1,60
10 000 - 20 000	81	50	31	19	9	/	/	131	1,61
20 000 - 50 000	85	53	32	21	7	/	/	133	1,56
50 000 - 100 000	51	33	18	12	/	/	/	76	1,50
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	115	76	39	26	8	/	/	171	1,49
500 000 und mehr	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Zusammen	504	310	193	124	44	20	/	799	1,59
	Insgesamt								
unter 2 000	235	68	167	96	32	27	12	527	2,24
2 000 - 5 000	148	48	100	58	20	17	5	318	2,15
5 000 - 10 000	156	59	97	60	18	15	5	317	2,03
10 000 - 20 000	226	91	136	84	28	17	7	447	1,97
20 000 - 50 000	249	102	147	85	32	22	8	500	2,01
50 000 - 100 000	133	60	73	49	14	8	/	246	1,85
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	271	140	130	86	23	16	5	473	1,75
500 000 und mehr	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	1 419	569	851	518	167	121	45	2 829	1,99

Noch: **5.2 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2014 nach Geschlecht des Haupteinkommensbeziehers, Gemeindegrößenklassen sowie Haushaltsgröße**

Gemeindegrößen- klassen (von ... bis unter ... Einwohner)	Insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder	
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
	1 000								Anzahl
	Darunter: am Hauptwohnsitz								
	Haupteinkommensbezieher Mann								
unter 2 000	165	33	132	73	26	23	10	401	2,43
2 000 - 5 000	97	19	78	43	16	14	/	234	2,41
5 000 - 10 000	97	23	73	44	13	12	/	221	2,29
10 000 - 20 000	140	39	101	62	19	14	6	308	2,19
20 000 - 50 000	162	48	115	64	24	19	7	365	2,25
50 000 - 100 000	81	26	55	36	10	7	/	167	2,07
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	153	62	91	60	15	11	5	298	1,95
500 000 und mehr	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Zusammen	896	250	645	384	122	101	39	1 994	2,23
	Haupteinkommensbezieher Frau								
unter 2 000	61	32	30	18	7	/	/	110	1,79
2 000 - 5 000	48	28	20	13	/	/	/	80	1,65
5 000 - 10 000	56	34	22	14	/	/	/	89	1,60
10 000 - 20 000	80	48	31	19	9	/	/	129	1,62
20 000 - 50 000	85	53	32	21	7	/	/	132	1,56
50 000 - 100 000	50	33	18	12	/	/	/	76	1,51
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	113	75	38	26	8	/	/	169	1,50
500 000 und mehr	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Zusammen	493	302	191	122	44	20	/	785	1,59
	Insgesamt								
unter 2 000	226	65	162	91	32	27	11	511	2,26
2 000 - 5 000	145	47	98	56	20	17	5	314	2,16
5 000 - 10 000	152	57	95	58	17	14	5	310	2,04
10 000 - 20 000	220	88	132	82	27	17	6	437	1,98
20 000 - 50 000	247	101	146	85	32	22	8	497	2,01
50 000 - 100 000	131	59	73	48	14	8	/	243	1,85
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	266	137	130	86	23	16	5	468	1,76
500 000 und mehr	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Zusammen	1 389	553	836	506	165	121	44	2 779	2,00

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

5.3 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2014 nach Geschlecht und Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße

Alter (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder	
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
1 000									Anzahl
	Insgesamt								
	Haupteinkommensbezieher Mann								
unter 20	/	/	/	/	/	–	/	5	/
20 - 25	29	17	12	8	/	/	/	48	1,65
25 - 30	56	27	29	18	7	/	/	103	1,85
30 - 35	62	24	38	13	14	9	/	138	2,22
35 - 40	64	18	46	11	13	14	7	174	2,71
40 - 45	81	22	59	12	15	21	10	231	2,86
45 - 50	105	26	79	21	23	25	9	287	2,73
50 - 55	96	22	74	31	20	17	6	244	2,54
55 - 60	83	22	61	38	13	7	/	179	2,16
60 - 65	72	19	53	45	5	/	/	139	1,93
65 - 70	64	15	49	45	/	/	/	119	1,85
70 - 75	81	16	65	63	/	/	/	150	1,84
75 - 80	69	14	55	53	/	/	–	125	1,82
80 - 85	28	6	22	21	/	–	/	51	1,83
85 und älter	22	8	14	14	/	–	–	37	1,67
Zusammen	916	258	657	394	122	101	40	2 030	2,22
	Haupteinkommensbezieher Frau								
unter 20	/	/	/	/	/	–	–	/	/
20 - 25	28	19	9	6	/	/	/	41	1,46
25 - 30	33	19	14	9	/	/	/	56	1,67
30 - 35	31	14	17	10	/	/	/	59	1,91
35 - 40	27	9	18	8	5	/	/	60	2,22
40 - 45	38	12	26	12	8	/	/	87	2,28
45 - 50	49	18	31	15	10	5	/	101	2,08
50 - 55	43	20	23	16	5	/	/	76	1,76
55 - 60	39	21	18	14	/	/	–	61	1,56
60 - 65	33	20	13	12	/	–	–	46	1,41
65 - 70	31	23	8	7	/	/	–	39	1,27
70 - 75	43	35	7	7	–	–	/	50	1,18
75 - 80	42	38	/	/	–	/	/	47	1,11
80 - 85	31	29	/	/	/	/	/	35	1,16
85 und älter	33	31	/	/	/	–	/	35	1,08
Zusammen	504	310	193	124	44	20	/	799	1,59
	Insgesamt								
unter 20	7	/	/	/	/	–	/	10	1,52
20 - 25	57	36	21	14	/	/	/	89	1,56
25 - 30	89	46	43	26	11	/	/	159	1,78
30 - 35	93	38	55	23	19	11	/	197	2,11
35 - 40	91	28	63	20	19	17	8	234	2,57
40 - 45	119	34	85	24	23	26	12	318	2,67
45 - 50	154	44	110	36	33	31	9	388	2,52
50 - 55	139	42	97	47	25	19	6	320	2,30
55 - 60	122	44	78	52	16	8	/	240	1,97
60 - 65	105	39	66	56	6	/	/	185	1,77
65 - 70	95	38	57	53	/	/	/	158	1,66
70 - 75	124	52	72	70	/	/	/	200	1,61
75 - 80	111	52	59	57	/	/	/	172	1,55
80 - 85	59	35	23	22	/	/	/	87	1,48
85 und älter	55	39	16	15	/	–	/	72	1,32
Insgesamt	1 419	569	851	518	167	121	45	2 829	1,99

**Noch:5.3 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2014 nach Geschlecht und Altersgruppen
des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße**

Alter (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder	
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
	1 000								Anzahl
	Darunter: am Hauptwohnsitz								
	Haupteinkommensbezieher Mann								
unter 20	/	/	/	/	/	–	/	5	/
20 - 25	28	16	12	8	/	/	/	46	1,66
25 - 30	54	26	29	18	7	/	/	102	1,87
30 - 35	61	24	38	13	14	9	/	137	2,22
35 - 40	64	18	46	11	13	14	7	173	2,72
40 - 45	81	22	59	12	15	21	10	231	2,86
45 - 50	103	25	78	21	23	25	9	282	2,74
50 - 55	94	21	73	31	20	17	6	241	2,55
55 - 60	81	21	59	37	13	7	/	174	2,15
60 - 65	70	18	52	44	5	/	/	136	1,94
65 - 70	62	15	47	43	/	/	/	115	1,85
70 - 75	79	16	63	61	/	/	/	146	1,84
75 - 80	67	14	53	51	/	/	–	121	1,81
80 - 85	27	6	21	20	/	–	/	50	1,84
85 und älter	21	8	13	13	/	–	–	35	1,66
Zusammen	896	250	645	384	122	101	39	1 994	2,23
	Haupteinkommensbezieher Frau								
unter 20	/	/	/	/	/	–	–	/	/
20 - 25	27	18	9	6	/	/	/	40	1,48
25 - 30	33	19	14	9	/	/	/	55	1,68
30 - 35	31	14	17	10	/	/	/	59	1,91
35 - 40	27	9	18	8	5	/	/	60	2,22
40 - 45	38	11	26	12	8	/	/	87	2,28
45 - 50	48	17	31	15	10	5	/	100	2,09
50 - 55	42	19	23	16	5	/	/	75	1,77
55 - 60	38	21	17	14	/	/	–	60	1,56
60 - 65	32	20	12	11	/	–	–	44	1,40
65 - 70	30	22	7	7	/	/	–	37	1,26
70 - 75	41	34	7	6	–	–	/	48	1,17
75 - 80	42	38	/	/	–	/	/	46	1,11
80 - 85	30	28	/	/	/	/	/	35	1,16
85 und älter	32	30	/	/	/	–	/	35	1,08
Zusammen	493	302	191	122	44	20	/	785	1,59
	Insgesamt								
unter 20	6	/	/	/	/	–	/	10	1,51
20 - 25	55	34	21	14	/	/	/	87	1,57
25 - 30	87	44	43	26	10	/	/	157	1,80
30 - 35	93	37	55	23	19	11	/	196	2,12
35 - 40	90	27	63	19	19	17	8	233	2,57
40 - 45	118	33	85	24	23	26	12	317	2,68
45 - 50	151	42	109	36	33	31	9	383	2,53
50 - 55	136	40	96	46	25	19	6	315	2,31
55 - 60	119	42	77	51	16	8	/	234	1,96
60 - 65	102	37	64	55	6	/	/	181	1,77
65 - 70	91	37	54	50	/	/	/	152	1,66
70 - 75	120	50	70	67	/	/	/	194	1,61
75 - 80	108	51	57	55	/	/	/	168	1,55
80 - 85	57	34	23	22	/	/	/	85	1,48
85 und älter	53	38	15	14	/	–	/	70	1,31
Zusammen	1 389	553	836	506	165	121	44	2 779	2,00

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

5.4 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2014 nach Geschlecht und Familienstand des Haupteinkommensbezieher sowie Haushaltsgröße

Familienstand	Insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder	
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
	1 000								Anzahl
	Insgesamt								
	Haupteinkommensbezieher Mann								
Ledig	236	156	80	54	17	7	/	358	1,51
Verheiratet	563	19	545	318	98	92	36	1 508	2,68
Geschieden	79	54	25	16	6	/	/	116	1,47
Verwitwet	37	30	7	6	/	/	/	49	1,31
Zusammen	916	258	657	394	122	101	40	2 030	2,22
	Haupteinkommensbezieher Frau								
Ledig	159	107	52	40	8	/	/	225	1,42
Verheiratet	106	14	92	53	22	14	/	258	2,43
Geschieden	97	60	37	21	12	/	/	153	1,58
Verwitwet	142	129	13	9	/	/	/	162	1,14
Zusammen	504	310	193	124	44	20	/	799	1,59
	Insgesamt								
Ledig	395	263	132	94	26	9	/	583	1,48
Verheiratet	670	33	637	372	120	106	39	1 766	2,64
Geschieden	176	115	61	37	18	/	/	269	1,53
Verwitwet	179	159	20	15	/	/	/	211	1,18
Insgesamt	1 419	569	851	518	167	121	45	2 829	1,99
	darunter: am Hauptwohnsitz								
	Haupteinkommensbezieher Mann								
Ledig	232	152	80	54	17	7	/	353	1,52
Verheiratet	549	16	533	309	98	92	35	1 478	2,69
Geschieden	78	53	25	16	6	/	/	115	1,48
Verwitwet	37	29	7	5	/	/	/	48	1,31
Zusammen	896	250	645	384	122	101	39	1 994	2,23
	Haupteinkommensbezieher Frau								
Ledig	156	104	51	40	8	/	/	222	1,43
Verheiratet	103	13	90	52	21	14	/	253	2,45
Geschieden	96	59	36	21	12	/	/	152	1,59
Verwitwet	138	126	13	9	/	/	/	158	1,15
Zusammen	493	302	191	122	44	20	/	785	1,59
	Insgesamt								
Ledig	388	257	131	93	26	9	/	574	1,48
Verheiratet	652	29	624	361	119	106	38	1 732	2,65
Geschieden	173	113	61	37	18	/	/	267	1,54
Verwitwet	175	155	20	15	/	/	/	206	1,18
Zusammen	1 389	553	836	506	165	121	44	2 779	2,00

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

5.5 Einpersonenhaushalte in Schleswig-Holstein 2014
nach Geschlecht, Altersgruppen sowie Familienstand
1 000

Alter (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Familienstand			
		ledig	verheiratet getrennt lebend	geschieden	verwitwet
	Insgesamt				
	Männer				
unter 25	19	18	/	/	–
25 - 35	51	48	/	/	–
35 - 45	40	30	/	7	/
45 - 55	48	28	/	15	/
55 - 65	41	20	/	15	/
65 - 85	52	13	/	15	20
85 und älter	8	/	/	/	7
Zusammen	258	156	19	54	30
	Frauen				
unter 25	21	21	/	–	–
25 - 35	33	31	/	/	–
35 - 45	21	17	/	/	/
45 - 55	38	17	/	15	/
55 - 65	41	10	/	17	12
65 - 85	125	9	5	24	88
85 und älter	31	/	/	/	27
Zusammen	310	107	14	60	129
	Insgesamt				
unter 25	40	39	/	/	–
25 - 35	83	79	/	/	–
35 - 45	61	47	/	10	/
45 - 55	86	45	8	31	/
55 - 65	82	29	7	32	14
65 - 85	177	21	10	38	108
85 und älter	39	/	/	/	34
Insgesamt	569	263	33	115	159

Noch: **5.5 Einpersonenhaushalte in Schleswig-Holstein 2014**
nach Geschlecht, Altersgruppen sowie Familienstand
1 000

Alter (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Familienstand			
		ledig	verheiratet getrennt lebend	geschieden	verwitwet
	Darunter: am Hauptwohnsitz				
	Männer				
unter 25	18	17	/	/	–
25 - 35	49	46	/	/	–
35 - 45	40	30	/	7	/
45 - 55	46	27	/	15	/
55 - 65	39	19	/	14	/
65 - 85	50	12	/	14	19
85 und älter	8	/	/	/	7
Zusammen	250	152	16	53	29
	Frauen				
unter 25	21	20	/	–	–
25 - 35	32	31	/	/	–
35 - 45	21	16	/	/	/
45 - 55	36	17	/	15	/
55 - 65	40	10	/	17	11
65 - 85	122	9	5	23	86
85 und älter	30	/	/	/	26
Zusammen	302	104	13	59	126
	Insgesamt				
unter 25	38	38	/	/	–
25 - 35	81	77	/	/	–
35 - 45	60	46	/	10	/
45 - 55	83	44	6	30	/
55 - 65	80	29	6	31	14
65 - 85	173	21	10	37	105
85 und älter	38	/	/	/	33
Zusammen	553	257	29	113	155

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

**5.6 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2014 nach Haushaltsgröße,
Beteiligung am Erwerbsleben sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers**
1 000

Beteiligung am Erwerbsleben	Insgesamt	Davon Haupteinkommensbezieher im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 85	85 und älter
	Insgesamt							
	Einpersonenhaushalte							
Erwerbspersonen	303	30	75	57	74	57	9	–
Erwerbstätige	283	27	71	54	69	52	9	–
Erwerbslose	20	/	/	/	5	5	–	–
Nichterwerbspersonen	266	10	8	/	12	25	168	39
Zusammen	569	40	83	61	86	82	177	39
	Mehrpersonenhaushalte							
Erwerbspersonen	589	19	89	142	197	119	23	/
Erwerbstätige	575	17	86	139	194	115	23	/
Erwerbslose	14	/	/	/	/	/	/	–
Nichterwerbspersonen	261	5	10	7	10	26	189	16
Zusammen	851	24	99	149	207	144	212	16
	Insgesamt							
Erwerbspersonen	892	49	164	199	271	176	33	/
Erwerbstätige	858	45	158	192	263	168	32	/
Erwerbslose	34	/	7	6	8	9	/	–
Nichterwerbspersonen	527	15	18	11	22	50	356	55
Insgesamt	1 419	64	182	210	293	227	389	55
	darunter: am Hauptwohnsitz							
	Einpersonenhaushalte							
Erwerbspersonen	293	29	73	56	71	55	9	–
Erwerbstätige	274	26	70	53	66	50	9	–
Erwerbslose	20	/	/	/	5	/	–	–
Nichterwerbspersonen	260	10	8	/	12	24	164	38
Zusammen	553	38	81	60	83	80	173	38
	Mehrpersonenhaushalte							
Erwerbspersonen	582	18	89	142	195	116	22	/
Erwerbstätige	568	17	86	138	192	112	22	/
Erwerbslose	14	/	/	/	/	/	/	–
Nichterwerbspersonen	254	/	10	7	10	25	182	15
Zusammen	836	23	99	148	205	141	204	15
	Insgesamt							
Erwerbspersonen	875	47	162	197	266	171	31	/
Erwerbstätige	841	43	156	191	258	163	31	/
Erwerbslose	34	/	7	6	8	8	/	–
Nichterwerbspersonen	514	14	18	11	21	50	346	53
Zusammen	1 389	62	180	209	287	221	377	53

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

5.7 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2014 nach Haushaltsgröße, monatlichem Haushaltsnettoeinkommen sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbezieher
1 000

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen (von ... bis unter ... Euro)	Ins- gesamt	Davon Haupteinkommensbezieher im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 85	85 und älter
	Insgesamt							
	Einpersonenhaushalte							
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	528	38	79	58	79	76	164	35
unter 300	5	/	/	/	/	/	/	–
300 - 700	44	11	7	/	6	7	9	/
700 - 900	62	9	7	/	10	10	18	/
900 - 1 300	132	9	16	11	15	16	52	12
1 300 - 1 500	62	/	11	5	8	9	22	/
1 500 - 1 700	58	/	11	7	8	7	18	/
1 700 - 2 000	61	/	12	9	8	9	17	/
2 000 - 2 300	35	/	6	5	6	5	9	/
2 300 - 2 600	21	–	/	/	/	/	6	/
2 600 - 3 200	25	/	/	5	6	/	6	/
3 200 - 4 500	15	–	/	/	/	/	/	/
4 500 und mehr	8	–	/	/	/	/	/	–
Sonstige Haushalte ¹	41	/	/	/	7	6	14	/
Zusammen	569	40	83	61	86	82	177	39
	Mehrpersonenhaushalte							
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	761	21	90	134	186	128	188	14
unter 300	/	–	/	–	–	/	–	–
300 - 700	/	/	/	/	/	/	/	–
700 - 900	7	/	/	/	/	/	/	/
900 - 1 300	41	/	/	6	7	6	13	/
1 300 - 1 500	33	/	/	5	/	/	12	/
1 500 - 1 700	33	/	/	/	/	/	13	/
1 700 - 2 000	59	/	6	9	9	7	26	/
2 000 - 2 300	64	/	9	9	11	8	23	/
2 300 - 2 600	67	/	11	9	12	12	19	/
2 600 - 3 200	134	/	20	25	32	22	30	/
3 200 - 4 500	181	/	20	39	53	34	31	/
4 500 und mehr	138	/	8	26	52	31	19	/
Sonstige Haushalte ¹	90	/	9	14	21	17	24	/
Zusammen	851	24	99	149	207	144	212	16
	Insgesamt							
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	1 289	58	169	193	265	204	351	49
unter 300	5	/	/	/	/	/	/	–
300 - 700	48	12	8	/	7	7	10	/
700 - 900	69	10	9	6	11	11	20	/
900 - 1 300	173	12	20	17	23	22	66	13
1 300 - 1 500	95	/	15	10	12	13	35	5
1 500 - 1 700	91	/	16	12	13	10	31	/
1 700 - 2 000	121	/	19	17	17	15	42	7
2 000 - 2 300	99	/	15	14	18	13	33	/
2 300 - 2 600	88	/	13	13	17	14	24	/
2 600 - 3 200	159	/	22	30	38	27	35	/
3 200 - 4 500	196	/	21	42	56	37	34	/
4 500 und mehr	146	/	9	27	54	34	21	/
Sonstige Haushalte ¹	130	5	13	18	27	23	37	6
Insgesamt	1 419	64	182	210	293	227	389	55

Noch: 5.7 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2014 nach Haushaltsgröße, monatlichem Haushaltsnettoeinkommen sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbezieher
1 000

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen (von ... bis unter ... Euro)	Ins- gesamt	Davon Haupteinkommensbezieher im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 85	85 und älter
	Darunter: am Hauptwohnsitz							
	Einpersonenhaushalte							
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	514	36	77	57	76	74	160	34
unter 300	/	/	/	/	/	/	/	–
300 - 700	42	10	7	/	6	7	9	/
700 - 900	61	8	7	/	10	10	18	/
900 - 1 300	130	9	15	11	15	16	52	12
1 300 - 1 500	61	/	10	5	8	9	22	/
1 500 - 1 700	56	/	11	7	8	7	18	/
1 700 - 2 000	60	/	12	8	8	8	16	/
2 000 - 2 300	35	/	6	5	6	5	9	/
2 300 - 2 600	20	–	/	/	/	/	5	/
2 600 - 3 200	24	/	/	/	5	/	6	/
3 200 - 4 500	14	–	/	/	/	/	/	/
4 500 und mehr	6	–	/	/	/	/	/	–
Sonstige Haushalte ¹	39	/	/	/	7	6	13	/
Zusammen	553	38	81	60	83	80	173	38
	Mehrpersonenhaushalte							
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	749	21	90	134	184	125	182	13
unter 300	/	–	/	–	–	/	–	–
300 - 700	/	/	/	/	/	/	/	–
700 - 900	7	/	/	/	/	/	/	/
900 - 1 300	41	/	/	6	7	6	13	/
1 300 - 1 500	32	/	/	5	/	/	12	/
1 500 - 1 700	32	/	/	/	/	/	13	/
1 700 - 2 000	59	/	6	9	9	6	26	/
2 000 - 2 300	63	/	9	9	11	8	23	/
2 300 - 2 600	66	/	11	9	12	12	17	/
2 600 - 3 200	132	/	20	25	32	22	29	/
3 200 - 4 500	178	/	20	39	52	33	30	/
4 500 und mehr	133	/	8	26	51	30	17	/
Sonstige Haushalte ¹	87	/	9	14	20	16	23	/
Zusammen	836	23	99	148	205	141	204	15
	Insgesamt							
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	1 262	56	167	191	261	199	341	47
unter 300	5	/	/	/	/	/	/	–
300 - 700	46	11	7	/	7	7	10	/
700 - 900	68	9	8	6	11	11	20	/
900 - 1 300	172	12	20	17	22	22	65	13
1 300 - 1 500	94	/	15	10	12	13	34	5
1 500 - 1 700	88	/	15	12	13	10	31	/
1 700 - 2 000	119	/	18	17	17	15	42	7
2 000 - 2 300	98	/	15	14	18	13	32	/
2 300 - 2 600	86	/	13	13	17	14	23	/
2 600 - 3 200	155	/	22	30	37	25	34	/
3 200 - 4 500	192	/	21	42	55	37	33	/
4 500 und mehr	139	/	8	27	53	32	19	/
Sonstige Haushalte ¹	127	5	13	17	27	22	36	6
Zusammen	1 389	62	180	209	287	221	377	53

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

¹ Haushalte, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständige(r) Landwirt(in) ist, sowie ohne Angabe.

**5.8 Mehrpersonenhaushalte in Schleswig-Holstein 2014 nach Haushaltstyp,
Zahl der ledigen Kinder sowie Haushaltsgröße**

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen				Haushaltsmitglieder	
		2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
	1 000						Anzahl
	Insgesamt						
Haushalte insgesamt	851	518	167	121	45	2 260	2,66
Haushalte ohne Kinder	473	463	8	/	/	961	2,03
Haushalte mit Kind(ern) (ohne Altersbegrenzung)							
zusammen	378	55	159	120	44	1 299	3,44
mit 1 Kind	195	55	136	/	/	536	2,74
mit 2 Kindern	138	x	22	112	/	532	3,86
mit 3 Kindern und mehr	45	x	x	/	40	232	5,17
darunter							
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	285	28	111	105	41	1 024	3,60
mit 1 Kind unter 18 Jahren	151	28	97	22	/	453	3,00
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	101	x	13	80	8	399	3,95
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	33	x	x	/	30	173	5,24
	darunter: am Hauptwohnsitz						
Haushalte insgesamt	836	506	165	121	44	2 226	2,66
Haushalte ohne Kinder	461	451	8	/	/	937	2,03
Haushalte mit Kind(ern) (ohne Altersbegrenzung)							
zusammen	375	55	157	119	43	1 290	3,44
mit 1 Kind	194	55	135	/	/	532	2,74
mit 2 Kindern	137	x	22	112	/	530	3,86
mit 3 Kindern und mehr	44	x	x	/	40	227	5,17
darunter							
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	283	28	110	104	40	1 017	3,59
mit 1 Kind unter 18 Jahren	150	28	97	22	/	451	3,00
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	101	x	13	80	8	397	3,95
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	32	x	x	/	30	169	5,24

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

6.1 Familien in Schleswig-Holstein 2014 nach Familientyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder

Beteiligung am Erwerbsleben	Ins- gesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)							Ledige Kinder			
		1	2	3 und mehr	darunter mit ... ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren				ins- gesamt	je Familie	darunter unter 18 Jahren	
					zu- sammen	1	2	3 und mehr			zu- sammen	je Fam. mit Kind(ern) unter 18 Jahren
1 000									Anzahl	1 000	Anzahl	
	Insgesamt											
	377	196	138	43	284	151	101	32	611	1,62	456	1,61
	Ehepaare											
Zusammen	254	115	104	35	197	95	76	26	436	1,72	331	1,68
Mann und Frau erwerbstätig	171	78	75	18	136	70	53	13	285	1,67	216	1,60
Nur Mann oder Frau erwerbstätig	68	28	26	14	54	22	21	11	126	1,85	100	1,86
darunter nur Mann erwerbstätig	57	21	23	13	48	18	20	11	110	1,93	93	1,92
Mann und Frau erwerbslos oder Nichterwerbs- personen	15	9	/	/	8	/	/	/	25	1,68	15	2,01
	Lebensgemeinschaften											
Zusammen	33	20	9	/	30	18	8	/	50	1,53	45	1,51
Beide Partner/innen erwerbstätig	22	15	6	/	19	14	/	/	30	1,41	26	1,36
Nur ein(e) Partner/in erwerbstätig	8	/	/	/	8	/	/	/	14	1,81	14	1,80
Beide Partner/innen erwerbslos oder Nichterwerbs- personen	/	/	/	/	/	/	/	/	5	/	/	/
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften											
Zusammen	32	20	9	/	29	18	8	/	50	1,53	44	1,51
Mann und Frau erwerbstätig	21	15	5	/	19	14	/	/	30	1,41	26	1,36
Nur Mann oder Frau erwerbstätig	8	/	/	/	8	/	/	/	14	1,81	14	1,80
darunter nur Mann erwerbstätig	7	/	/	/	7	/	/	/	13	1,86	12	1,83
Mann und Frau erwerbslos oder Nichterwerbs- personen	/	/	/	/	/	/	/	/	5	/	/	/
	Alleinerziehende											
Zusammen	90	61	24	/	57	38	16	/	125	1,38	80	1,39
Elternteil erwerbstätig	61	41	18	/	42	28	12	/	85	1,38	57	1,35
Elternteil erwerbslos oder Nichterwerbs- person	29	20	7	/	16	10	/	/	40	1,38	23	1,49

Noch: **6.1 Familien in Schleswig-Holstein 2014 nach Familientyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder**

Beteiligung am Erwerbsleben	Ins- gesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)							Ledige Kinder			
		1	2	3 und mehr	darunter mit ... ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren				ins- gesamt	je Familie	darunter unter 18 Jahren	
					zu- sammen	1	2	3 und mehr			zu- sammen	je Fam. mit Kind(ern) unter 18 Jahren
		1 000								Anzahl	1 000	Anzahl
	Darunter: Alleinerziehende Mütter											
Zusammen	77	51	22	/	52	34	14	/	108	1,40	72	1,39
Elternteil erwerbstätig	53	35	16	/	38	26	11	/	73	1,39	50	1,34
Elternteil erwerbslos oder Nichterwerbs- person	24	16	6	/	14	9	/	/	34	1,42	21	1,52

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

6.2 Paare in Schleswig-Holstein 2014 nach Paartyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder

Beteiligung am Erwerbsleben	Ins- gesamt	Ohne ledige Kinder	Mit ledigen Kindern		Ledige Kinder			
			zu- sammen	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	ins- gesamt	je Paar mit Kindern	darunter unter 18 Jahren	
							zu- sammen	je Paar mit Kindern unter 18 Jahren
1 000						Anzahl	1 000	Anzahl
	Insgesamt							
	720	434	287	226	486	1,70	376	1,66
	Ehepaare							
Zusammen	616	362	254	197	436	1,72	331	1,68
Mann und Frau erwerbstätig	283	112	171	136	285	1,67	216	1,60
Nur Mann oder Frau erwerbstätig darunter	139	70	68	54	126	1,85	100	1,86
nur Mann erwerbstätig	99	42	57	48	110	1,93	93	1,92
Mann und Frau erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	194	179	15	8	25	1,68	15	2,01
	Lebensgemeinschaften							
Zusammen	104	72	33	30	50	1,53	45	1,51
Beide Partner/innen erwerbstätig	71	49	22	19	30	1,41	26	1,36
Nur ein(e) Partner/in erwerbstätig	19	11	8	8	14	1,81	14	1,80
Beide Partner/innen erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	14	11	/	/	5	/	/	/
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften							
Zusammen	101	69	32	29	50	1,53	44	1,51
Mann und Frau erwerbstätig	69	48	21	19	30	1,41	26	1,36
Nur Mann oder Frau erwerbstätig darunter	18	10	8	8	14	1,81	14	1,80
nur Mann erwerbstätig	12	5	7	7	13	1,86	12	1,83
Mann und Frau erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	14	11	/	/	5	/	/	/

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

6.3 Familien in Schleswig-Holstein 2014 nach Familientyp, Zahl der ledigen Kinder sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie

1 000

Zahl der ledigen Kinder	Ins- gesamt	Monatliches Nettoeinkommen der Familie (von ... bis unter ... Euro)													Sons- tige ¹
		zu- sammen	unter 300	300 - 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 300	2 300 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr	
	Insgesamt														
Insgesamt	377	340	/	/	/	21	13	14	23	22	26	56	83	73	37
mit 1 Kind	196	177	/	/	/	14	9	8	13	13	14	28	40	30	19
mit 2 Kindern	138	125	–	/	/	6	/	/	7	6	9	20	34	32	13
mit 3 Kindern und mehr darunter	43	39	–	/	/	/	/	/	/	/	/	7	8	10	/
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	284	259	/	/	/	17	11	11	17	17	20	42	62	52	25
mit 1 Kind unter 18 Jahren	151	139	/	/	/	11	8	6	9	10	11	20	31	27	13
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	101	91	–	/	/	/	/	/	6	5	7	17	25	19	10
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	32	29	–	/	/	/	/	/	/	/	/	6	6	7	/
	Ehepaare														
Zusammen	254	230	/	/	/	/	/	/	11	13	17	42	66	67	24
mit 1 Kind	115	104	/	/	/	/	/	/	5	7	8	19	30	27	11
mit 2 Kindern	104	95	–	/	/	/	/	/	/	/	6	17	29	31	10
mit 3 Kindern und mehr darunter	35	31	–	/	/	/	/	/	/	/	/	6	7	10	/
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	197	180	/	/	/	/	/	/	9	11	15	33	51	49	17
mit 1 Kind unter 18 Jahren	95	87	/	–	/	/	/	/	/	6	7	15	25	24	7
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	76	69	–	/	–	/	/	/	/	/	5	14	21	18	7
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	26	24	–	/	/	/	/	/	/	/	/	/	5	7	/
	Lebensgemeinschaften														
Zusammen	33	30	–	/	/	/	/	/	/	/	/	5	10	/	/
mit 1 Kind	20	18	–	/	/	/	/	/	/	/	/	/	6	/	/
mit 2 Kindern	9	9	–	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr darunter	/	/	–	–	–	/	–	/	/	/	/	/	/	/	/
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	30	27	–	/	/	/	/	/	/	/	/	5	9	/	/
mit 1 Kind unter 18 Jahren	18	17	–	/	/	/	/	/	/	/	/	/	5	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	8	8	–	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	–	–	–	/	–	/	/	/	/	/	/	/	/

Noch: 6.3 Familien in Schleswig-Holstein 2014 nach Familientyp, Zahl der ledigen Kinder

sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie

1 000

Zahl der ledigen Kinder	Ins- gesamt	Monatliches Nettoeinkommen der Familie (von ... bis unter ... Euro)													Sons- tige ¹
		zu- sammen	unter 300	300 - 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 300	2 300 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr	
	Darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften														
Zusammen	32	30	–	/	/	/	/	/	/	/	/	5	10	/	/
mit 1 Kind	20	18	–	/	/	/	/	/	/	/	/	/	6	/	/
mit 2 Kindern	9	8	–	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	–	–	–	/	–	/	/	/	/	/	/	/	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	29	27	–	/	/	/	/	/	/	/	/	5	9	/	/
mit 1 Kind unter 18 Jahren	18	17	–	/	/	/	/	/	/	/	/	/	5	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	8	8	–	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	–	–	–	/	–	/	/	/	/	/	/	/	/
	Alleinerziehende														
Zusammen	90	80	/	/	/	18	8	8	10	7	6	9	7	/	10
mit 1 Kind	61	55	/	/	/	12	5	6	7	/	/	6	/	/	6
mit 2 Kindern	24	21	–	/	/	5	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	–	–	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	57	51	/	/	/	15	6	6	6	/	/	/	/	/	6
mit 1 Kind unter 18 Jahren	38	35	/	/	/	10	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	16	14	–	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	–	–	/	/	/	/	/	/	/	/	–	–	/
	darunter: Alleinerziehende Mütter														
Zusammen	77	69	/	/	/	16	7	7	9	6	5	7	/	/	8
mit 1 Kind	51	46	/	/	/	11	5	/	6	/	/	/	/	/	5
mit 2 Kindern	22	19	–	/	/	5	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	–	–	/	/	/	/	/	/	/	/	/	–	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	52	46	/	/	/	13	6	/	6	/	/	/	/	/	6
mit 1 Kind unter 18 Jahren	34	31	/	/	/	9	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	14	13	–	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	–	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	–	–	/	/	/	/	/	/	/	/	–	–	/

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

¹ Familien, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständige(r) Landwirt(in) ist, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

**6.4 Paare in Schleswig-Holstein 2014 nach Paartyp, Zahl der ledigen Kinder
sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie/Lebensform**
1 000

Zahl der ledigen Kinder	Ins- gesamt	Monatliches Nettoeinkommen der Familie/Lebensform (von ... bis unter ... Euro)													Sons- tige ¹
		zu- sammen	unter 300	300 - 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 300	2 300 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr	
	Insgesamt														
Insgesamt	720	653	/	/	/	26	25	24	49	54	59	117	165	126	68
ohne Kinder	434	393	/	/	/	22	19	19	36	38	39	70	89	54	41
mit Kindern	287	260	/	/	/	/	6	5	13	16	20	47	76	71	27
mit 1 Kind	135	122	/	/	/	/	/	/	6	8	10	22	36	29	13
mit 2 Kindern	113	103	–	/	/	/	/	/	/	/	7	18	32	32	10
mit 3 Kindern und mehr	39	35	–	/	/	/	/	/	/	/	/	7	8	10	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	226	207	/	/	/	/	5	5	11	14	17	38	60	52	19
mit 1 Kind unter 18 Jahren	113	104	/	/	/	/	/	/	5	8	9	18	30	26	9
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	85	77	–	/	/	/	/	/	/	/	6	16	24	19	8
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	29	27	–	/	/	/	/	/	/	/	/	/	6	7	/
	Ehepaare														
Zusammen	616	558	/	/	/	22	21	21	43	46	49	98	138	114	58
ohne Kinder	362	328	/	/	/	20	16	16	33	33	32	56	72	46	34
mit Kindern	254	230	/	/	/	/	/	/	11	13	17	42	66	67	24
mit 1 Kind	115	104	/	/	/	/	/	/	5	7	8	19	30	27	11
mit 2 Kindern	104	95	–	/	/	/	/	/	/	/	6	17	29	31	10
mit 3 Kindern und mehr	35	31	–	/	/	/	/	/	/	/	/	6	7	10	/
darunter:															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	197	180	/	/	/	/	/	/	9	11	15	33	51	49	17
mit 1 Kind unter 18 Jahren	95	87	/	–	/	/	/	/	/	6	7	15	25	24	7
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	76	69	–	/	–	/	/	/	/	/	5	14	21	18	7
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	26	24	–	/	/	/	/	/	/	/	/	/	5	7	/

Noch: **6.4 Paare in Schleswig-Holstein 2014 nach Paartyp, Zahl der ledigen Kinder sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie/Lebensform**

1 000

Zahl der ledigen Kinder	Ins- gesamt	Monatliches Nettoeinkommen der Familie/Lebensform (von ... bis unter ... Euro)													Sons- tige ¹	
		zu- sammen	unter 300	300 - 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 300	2 300 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr		
	Lebensgemeinschaften															
Zusammen	104	95	–	/	/	/	/	/	6	8	10	20	27	12	10	
ohne Kinder	72	65	–	/	/	/	/	/	/	5	7	14	17	8	7	
mit Kindern	33	30	–	/	/	/	/	/	/	/	/	5	10	/	/	
mit 1 Kind	20	18	–	/	/	/	/	/	/	/	/	/	6	/	/	
mit 2 Kindern	9	9	–	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	
mit 3 Kindern und mehr	/	/	–	–	–	/	–	/	/	/	/	/	/	/	/	
darunter																
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	30	27	–	/	/	/	/	/	/	/	/	5	9	/	/	
mit 1 Kind unter 18 Jahren	18	17	–	/	/	/	/	/	/	/	/	/	5	/	/	
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	8	8	–	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	–	–	–	/	–	/	/	/	/	/	/	/	/	
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften															
Zusammen	101	92	–	/	/	/	/	/	5	8	9	19	27	11	10	
ohne Kinder	69	62	–	/	/	/	/	/	/	5	7	14	16	8	7	
mit Kindern	32	30	–	/	/	/	/	/	/	/	/	5	10	/	/	
mit 1 Kind	20	18	–	/	/	/	/	/	/	/	/	/	6	/	/	
mit 2 Kindern	9	8	–	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	
mit 3 Kindern und mehr	/	/	–	–	–	/	–	/	/	/	/	/	/	/	/	
darunter																
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	29	27	–	/	/	/	/	/	/	/	/	5	9	/	/	
mit 1 Kind unter 18 Jahren	18	17	–	/	/	/	/	/	/	/	/	/	5	/	/	
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	8	8	–	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	–	–	–	/	–	/	/	/	/	/	/	/	/	

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

¹ Familien/Lebensformen, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständige(r) Landwirt(in) ist, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

6.5 Familien in Schleswig-Holstein 2014 nach Familientyp, Alter sowie Zahl der ledigen Kinder

Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)			Familienmitglieder	
		1	2	3 und mehr	insgesamt	je Familie
	1 000					Anzahl
	Insgesamt					
Insgesamt	377	196	138	43	1 274	3,38
unter 3	66	33	22	11	240	3,62
3 - 6	67	21	32	15	258	3,84
6 - 10	82	20	39	23	327	3,97
10 - 15	105	27	51	27	406	3,85
15 - 18	79	22	41	15	292	3,72
unter 18	284	124	119	41	1 006	3,54
18 - 27	104	49	42	13	353	3,40
27 und älter	27	23	/	/	72	2,70
18 und älter	128	72	43	13	417	3,25
	Ehepaare					
Zusammen	254	115	104	35	945	3,72
unter 3	47	21	17	8	177	3,80
3 - 6	51	12	26	13	207	4,08
6 - 10	62	13	30	19	263	4,21
10 - 15	74	15	38	21	308	4,16
15 - 18	55	13	30	12	222	4,05
unter 18	197	73	90	33	755	3,84
18 - 27	72	30	32	10	270	3,74
27 und älter	14	11	/	/	44	3,23
18 und älter	84	41	33	10	308	3,65
	Lebensgemeinschaften					
Zusammen	33	20	9	/	115	3,53
unter 3	13	8	/	/	46	3,62
3 - 6	7	/	/	/	27	3,89
6 - 10	7	/	/	/	28	4,12
10 - 15	8	/	/	/	32	4,12
15 - 18	5	/	/	/	20	3,80
unter 18	30	18	9	/	105	3,56
18 - 27	/	/	/	/	15	/
27 und älter	/	/	–	/	/	/
18 und älter	/	/	/	/	16	/
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften					
Zusammen	32	20	9	/	114	3,53
unter 3	13	8	/	/	46	3,62
3 - 6	7	/	/	/	26	3,90
6 - 10	7	/	/	/	27	4,12
10 - 15	8	/	/	/	32	4,12
15 - 18	5	/	/	/	20	3,80
unter 18	29	18	9	/	105	3,56
18 - 27	/	/	/	/	15	/
27 und älter	/	/	–	/	/	/
18 und älter	/	/	/	/	16	/

Noch: **6.5 Familien in Schleswig-Holstein 2014 nach Familientyp, Alter
sowie Zahl der ledigen Kinder**

Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)			Familienmitglieder	
		1	2	3 und mehr	insgesamt	je Familie
	1 000					Anzahl
	Alleinerziehende					
Zusammen	90	61	24	/	215	2,38
unter 3	7	/	/	/	17	2,44
3 - 6	10	5	/	/	25	2,55
6 - 10	13	5	6	/	37	2,76
10 - 15	24	10	10	/	66	2,77
15 - 18	19	7	9	/	51	2,73
unter 18	57	33	20	/	145	2,52
18 - 27	28	17	9	/	68	2,47
27 und älter	12	11	/	–	26	2,10
18 und älter	40	28	9	/	93	2,35
	darunter: Alleinerziehende Mütter					
Zusammen	77	51	22	/	185	2,40
unter 3	7	/	/	/	16	2,45
3 - 6	10	5	/	/	24	2,56
6 - 10	12	5	5	/	33	2,76
10 - 15	21	8	9	/	58	2,78
15 - 18	16	6	8	/	45	2,77
unter 18	52	29	18	/	130	2,53
18 - 27	23	13	8	/	57	2,50
27 und älter	10	9	/	–	20	2,10
18 und älter	32	22	8	/	76	2,37

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

7.1 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in Schleswig-Holstein 2014
nach Beteiligung am Erwerbsleben

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt	Darunter Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahre	Erwerbspersonen	Darunter Erwerbspersonen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre	Erwerbsquote ¹	Erwerbslose	Darunter Erwerbspersonen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre	Erwerbslosenquote ²
	1 000				%	1 000		%
	Flensburg							
Männlich	42	29	25	24	81,7	/	/	/
Weiblich	42	28	21	(20)	71,9	/	/	/
Insgesamt	84	57	45	44	76,9	/	/	/
	Kiel							
Männlich	117	82	69	67	82,3	/	/	/
Weiblich	125	85	66	64	75,6	/	/	/
Insgesamt	242	167	135	132	78,8	/	/	/
	Lübeck							
Männlich	102	68	54	52	77,3	/	/	/
Weiblich	112	70	52	51	72,5	/	/	/
Insgesamt	213	138	106	103	74,9	/	/	/
	Neumünster							
Männlich	37	23	(19)	(19)	81,9	/	/	/
Weiblich	40	23	(17)	(16)	70,4	/	/	/
Insgesamt	77	46	36	35	76,1	/	/	/
	Dithmarschen							
Männlich	66	42	36	35	81,4	/	/	/
Weiblich	67	41	29	28	69,7	/	/	/
Insgesamt	133	83	65	63	75,7	/	/	/
	Herzogtum Lauenburg							
Männlich	93	61	53	52	84,3	/	/	/
Weiblich	96	59	45	45	75,2	/	/	/
Insgesamt	189	121	99	96	79,8	/	/	/
	Nordfriesland							
Männlich	80	51	45	42	83,3	/	/	/
Weiblich	82	49	38	37	75,7	/	/	/
Insgesamt	162	100	83	79	79,6	/	/	/
	Ostholstein							
Männlich	94	57	49	46	82,2	/	/	/
Weiblich	104	61	47	46	75,6	/	/	/
Insgesamt	198	118	96	93	78,8	/	/	/

7.1 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in Schleswig-Holstein 2014
nach Beteiligung am Erwerbsleben

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt	Darunter Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahre	Erwerbs- personen	Darunter Erwerbs- personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre	Erwerbs- quote ¹	Erwerbs- lose	Darunter Erwerbs- personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre	Erwerbs- losen- quote ²
	1 000				%	1 000		%
	Pinneberg							
Männlich	148	96	84	80	83,2	/	/	/
Weiblich	153	94	73	72	76,3	/	/	/
Insgesamt	302	190	156	152	79,8	/	/	/
	Plön							
Männlich	62	37	31	30	80,8	/	/	/
Weiblich	65	39	30	30	75,1	/	/	/
Insgesamt	127	77	61	60	77,8	/	/	/
	Rendsburg-Eckernförde							
Männlich	131	83	70	68	82,0	/	/	/
Weiblich	137	85	60	59	69,1	/	/	/
Insgesamt	268	168	130	127	75,4	/	/	/
	Schleswig-Flensburg							
Männlich	98	61	50	48	79,1	/	/	/
Weiblich	97	57	40	39	67,5	/	/	/
Insgesamt	195	119	91	87	73,5	/	/	/
	Segeberg							
Männlich	127	83	72	69	82,5	/	/	/
Weiblich	137	86	63	62	71,9	/	/	/
Insgesamt	264	170	135	131	77,1	/	/	/
	Steinburg							
Männlich	63	41	35	34	81,8	/	/	/
Weiblich	67	41	29	29	70,5	/	/	/
Insgesamt	130	82	65	63	76,2	/	/	/
	Stormarn							
Männlich	115	74	62	61	81,8	/	/	/
Weiblich	120	73	55	54	73,7	/	/	/
Insgesamt	235	147	117	114	77,8	/	/	/
	Schleswig-Holstein							
Männlich	1 374	889	755	727	81,8	37	37	5,1
Weiblich	1 445	893	665	652	73,0	28	28	4,2
Insgesamt	2 819	1 782	1 419	1 379	77,4	65	65	4,7

¹ Anteil der Erwerbspersonen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre an der Bevölkerung der entsprechenden Altersgruppe.

² Anteil der Erwerbslosen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre an den Erwerbspersonen der entsprechenden Altersgruppe.

7.2 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in Schleswig-Holstein 2014 nach überwiegendem Lebensunterhalt

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch					
		Eigene Erwerbs-/ Berufstätigkeit		Einkünfte von Angehörigen		Rente und Sonstiges ¹	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	
	Flensburg						
Männlich	42	21	49,2	/	/	(14)	32,6
Weiblich	42	(18)	43,1	/	/	(15)	34,4
Insgesamt	84	39	46,1	(17)	20,3	28	33,5
	Kiel						
Männlich	117	58	49,8	25	21,0	34	29,2
Weiblich	125	52	41,8	31	24,6	42	33,5
Insgesamt	242	111	45,7	55	22,9	76	31,4
	Lübeck						
Männlich	102	46	45,2	(19)	18,3	37	36,6
Weiblich	112	42	37,7	28	25,1	42	37,2
Insgesamt	213	88	41,3	47	21,8	79	36,9
	Neumünster						
Männlich	37	(17)	44,5	/	/	(14)	36,6
Weiblich	40	(12)	31,3	(11)	27,7	(16)	41,1
Insgesamt	77	29	37,7	(18)	23,4	30	38,9
	Dithmarschen						
Männlich	66	31	47,6	(14)	21,9	20	30,5
Weiblich	67	23	33,5	24	35,0	21	31,5
Insgesamt	133	54	40,5	38	28,5	41	31,0
	Herzogtum Lauenburg						
Männlich	93	48	51,4	(20)	20,9	26	27,6
Weiblich	96	37	39,1	26	27,2	32	33,7
Insgesamt	189	85	45,2	46	24,1	58	30,7
	Nordfriesland						
Männlich	80	39	49,0	(16)	20,0	25	30,9
Weiblich	82	30	36,3	27	32,2	26	31,4
Insgesamt	162	69	42,6	43	26,2	51	31,2
	Ostholstein						
Männlich	94	41	43,9	(18)	19,1	35	37,0
Weiblich	104	38	36,6	33	31,4	33	31,9
Insgesamt	198	79	40,1	51	25,6	68	34,3

7.2 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in Schleswig-Holstein 2014 nach überwiegendem Lebensunterhalt

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch					
		Eigene Erwerbs-/ Berufstätigkeit		Einkünfte von Angehörigen		Rente und Sonstiges ¹	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	
	Pinneberg						
Männlich	148	75	50,7	29	19,7	44	29,6
Weiblich	153	63	41,4	42	27,4	48	31,2
Insgesamt	302	139	46,0	71	23,6	92	30,4
	Plön						
Männlich	62	27	44,1	(14)	22,3	21	33,6
Weiblich	65	25	38,2	22	34,1	(18)	27,7
Insgesamt	127	52	41,1	36	28,3	39	30,6
	Rendsburg-Eckernförde						
Männlich	131	62	47,4	31	23,7	38	29,0
Weiblich	137	53	38,4	42	30,7	42	30,9
Insgesamt	268	115	42,8	73	27,3	80	30,0
	Schleswig-Flensburg						
Männlich	98	45	45,8	22	22,0	31	32,2
Weiblich	97	35	35,8	24	25,1	38	39,2
Insgesamt	195	80	40,8	46	23,5	70	35,7
	Segeberg						
Männlich	127	66	51,8	26	20,2	36	28,0
Weiblich	137	56	40,9	37	27,0	44	32,1
Insgesamt	264	121	46,1	63	23,7	79	30,2
	Steinburg						
Männlich	63	31	49,5	(10)	16,5	22	34,0
Weiblich	67	26	39,4	(17)	25,6	23	35,0
Insgesamt	130	58	44,3	28	21,2	45	34,5
	Stormarn						
Männlich	115	56	48,9	26	22,8	33	28,3
Weiblich	120	49	40,8	32	26,9	39	32,2
Insgesamt	235	105	44,8	58	24,9	71	30,3
	Schleswig-Holstein						
Männlich	1 374	663	48,3	283	20,6	428	31,1
Weiblich	1 445	560	38,8	405	28,0	479	33,2
Insgesamt	2 819	1 224	43,4	689	24,4	907	32,2

¹ Einschl. Arbeitslosengeld I; eigenem Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung und Verpachtung, Altenteil; lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung u.a. Hilfen in besonderen Lebenslagen; Leistungen nach Hartz IV; sonstige Unterstützungen (z. B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium); Elterngeld.

7.3 Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2014 nach ausgewählten Merkmalen

Erwerbs- tätige insgesamt	Und zwar					Männliche Erwerbs- tätige	Weibliche Erwerbs- tätige	Darunter mit einer Normal- arbeitszeit bis zu 35 Wochen- stunden	
	Abhängig Erwerbs- tätige	Erwerbs- tätige unter 45 Jahren	Wirtschaftsbereich ¹						
			Produ- zierendes Gewerbe	Handel; Verkehr; Gastgewerbe; Kommuni- kation	Sonstige Dienst- leistungen				
in 1 000	in %					in 1 000			in %
Flensburg									
42	91	59	21	30	49	23	(19)	57	
Kiel									
125	94	66	(16)	24	60	64	61	52	
Lübeck									
100	88	48	21	25	54	50	49	56	
Neumünster									
34	91	42	21	31	48	(18)	(16)	61	
Dithmarschen									
62	89	48	26	23	47	34	28	59	
Herzogtum Lauenburg									
94	89	51	24	32	41	51	43	50	
Nordfriesland									
80	82	48	(19)	27	49	43	37	56	
Ostholstein									
92	88	47	(19)	33	46	47	46	52	
Pinneberg									
151	88	52	24	29	45	81	70	56	
Plön									
59	85	46	(15)	26	56	30	29	55	
Rendsburg-Eckernförde									
124	89	46	21	26	50	66	58	61	
Schleswig-Flensburg									
87	84	45	(19)	30	48	48	39	60	

7.3 Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2014 nach ausgewählten Merkmalen

Erwerbs- tätige insgesamt	Und zwar					Männliche Erwerbs- tätige	Weibliche Erwerbs- tätige	Darunter mit einer Normal- arbeitszeit bis zu 35 Wochen- stunden
	Abhängig Erwerbs- tätige	Erwerbs- tätige unter 45 Jahren	Wirtschaftsbereich ¹					
			Produ- zierendes Gewerbe	Handel; Verkehr; Gastgewerbe; Kommuni- kation	Sonstige Dienst- leistungen			
in 1 000	in %					in 1 000		in %

Segeberg

130	87	50	26	28	42	69	61	50
-----	----	----	----	----	----	----	----	----

Steinburg

62	88	47	26	26	43	33	28	59
----	----	----	----	----	----	----	----	----

Stormarn

112	89	49	24	29	46	60	52	52
-----	----	----	----	----	----	----	----	----

Schleswig-Holstein

1 355	88	50	22	28	48	718	637	55
-------	----	----	----	----	----	-----	-----	----

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

7.4 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2014 nach ausgewählten Merkmalen

Privathaushalte						Haushalts- mitglieder	Anteil an den Privathaushalten insgesamt		
ins- gesamt	Einpersonenhaushalte		Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen				Ein- person- haushalte	Privat- haushalte mit ledigen Kindern unter 18 Jahren	Privathaushalte mit einem Haushaltsnetto- einkommen unter 900 Euro
	zusammen	darunter Frauen	2	3	4 und mehr				
1 000							%		
Flensburg									
1.1 Privathaushalte insgesamt									
47	23	(11)	(16)	/	/	82	50,1	/	/
1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz									
46	23	(11)	(16)	/	/	81	49,8	/	/
Kiel									
1.1 Privathaushalte insgesamt									
144	81	42	42	(12)	/	242	56,3	14,8	15,6
1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz									
142	79	41	42	(12)	/	240	55,7	15,0	15,2
Lübeck									
1.1 Privathaushalte insgesamt									
117	55	32	41	(10)	(11)	213	47,1	15,6	14,5
1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz									
115	54	31	40	(10)	(11)	210	46,7	15,9	14,3
Neumünster									
1.1 Privathaushalte insgesamt									
39	(16)	/	(15)	/	/	76	39,9	/	/
1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz									
39	(16)	/	(15)	/	/	76	40,0	/	/
Dithmarschen									
1.1 Privathaushalte insgesamt									
66	27	(14)	22	/	(11)	135	41,2	22,5	/
1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz									
64	26	(14)	21	/	(11)	133	40,9	23,0	/

7.4 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2014 nach ausgewählten Merkmalen

Privathaushalte						Haushalts- mitglieder	Anteil an den Privathaushalten insgesamt		
ins- gesamt	Einpersonenhaushalte		Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen				Ein- person- haushalte	Privat- haushalte mit ledigen Kindern unter 18 Jahren	Privathaushalte mit einem Haushaltsnetto- einkommen unter 900 Euro
	zusammen	darunter Frauen	2	3	4 und mehr				
1 000						%			

Herzogtum Lauenburg

1.1 Privathaushalte insgesamt

91	33	(18)	34	(11)	(13)	189	36,8	19,5	/
----	----	------	----	------	------	-----	------	------	---

1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz

88	32	(17)	32	(11)	(13)	186	36,4	20,0	/
----	----	------	----	------	------	-----	------	------	---

Nordfriesland

1.1 Privathaushalte insgesamt

84	34	(17)	31	/	(10)	167	40,7	18,3	/
----	----	------	----	---	------	-----	------	------	---

1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz

78	33	(16)	27	/	(10)	157	41,8	19,3	/
----	----	------	----	---	------	-----	------	------	---

Ostholstein

1.1 Privathaushalte insgesamt

107	43	26	42	(10)	(11)	207	40,6	17,4	/
-----	----	----	----	------	------	-----	------	------	---

1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz

101	41	24	39	(10)	(11)	197	40,2	18,0	/
-----	----	----	----	------	------	-----	------	------	---

Pinneberg

1.1 Privathaushalte insgesamt

149	55	29	55	22	(16)	302	36,9	21,7	7,7
-----	----	----	----	----	------	-----	------	------	-----

1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz

147	53	28	55	22	(16)	300	36,4	21,9	7,7
-----	----	----	----	----	------	-----	------	------	-----

Plön

1.1 Privathaushalte insgesamt

61	(20)	(11)	25	/	/	130	32,5	22,3	/
----	------	------	----	---	---	-----	------	------	---

1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz

59	(19)	(11)	24	/	/	126	32,2	22,4	/
----	------	------	----	---	---	-----	------	------	---

7.4 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2014 nach ausgewählten Merkmalen

Privathaushalte						Haushalts- mitglieder	Anteil an den Privathaushalten insgesamt		
ins- gesamt	Einpersonenhaushalte		Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen				Ein- person- haushalte	Privat- haushalte mit ledigen Kindern unter 18 Jahren	Privathaushalte mit einem Haushaltsnetto- einkommen unter 900 Euro
	zusammen	darunter Frauen	2	3	4 und mehr				
1 000						%			

Rendsburg-Eckernförde

1.1 Privathaushalte insgesamt

123	41	23	48	(15)	(19)	266	33,3	23,7	/
-----	----	----	----	------	------	-----	------	------	---

1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz

121	40	23	47	(15)	(19)	263	33,1	24,1	/
-----	----	----	----	------	------	-----	------	------	---

Schleswig-Flensburg

1.1 Privathaushalte insgesamt

90	29	(16)	37	(12)	(12)	191	32,7	23,0	/
----	----	------	----	------	------	-----	------	------	---

1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz

89	29	(16)	36	(12)	(11)	188	32,5	22,9	/
----	----	------	----	------	------	-----	------	------	---

Segeberg

1.1 Privathaushalte insgesamt

127	45	25	46	(19)	(16)	264	35,8	22,6	/
-----	----	----	----	------	------	-----	------	------	---

1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz

126	45	25	46	(19)	(16)	262	35,5	22,8	/
-----	----	----	----	------	------	-----	------	------	---

Steinburg

1.1 Privathaushalte insgesamt

65	26	(14)	24	/	/	129	40,0	19,8	/
----	----	------	----	---	---	-----	------	------	---

1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz

64	26	(14)	23	/	/	127	40,1	19,8	/
----	----	------	----	---	---	-----	------	------	---

7.4 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2014 nach ausgewählten Merkmalen

Privathaushalte						Haushalts- mitglieder	Anteil an den Privathaushalten insgesamt		
ins- gesamt	Einpersonenhaushalte		Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen				Ein- personen- haushalte	Privat- haushalte mit ledigen Kindern unter 18 Jahren	Privathaushalte mit einem Haushaltsnetto- einkommen unter 900 Euro
	zusammen	darunter Frauen	2	3	4 und mehr				
1 000							%		
Stormarn									
1.1 Privathaushalte insgesamt									
109	38	22	40	(15)	(15)	233	34,6	24,3	/
1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz									
108	37	22	40	(15)	(15)	232	34,3	24,5	/
Schleswig-Holstein									
1.1 Privathaushalte insgesamt									
1 418	567	310	516	167	166	2 828	40,0	20,1	8,6
1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz									
1 387	551	302	504	166	165	2 778	39,8	20,4	8,6

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

7.5 Ehepaare, Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende in Schleswig-Holstein 2014
nach ausgewählten Merkmalen
1 000

Ehepaare					Lebensgemeinschaften					Alleinerziehende		
ins- gesamt	ohne ledige Kinder unter 18 Jahren	mit ledigen Kindern unter 18 Jahren			ins- gesamt	darunter nichteheliche Lebensgemeinschaften			ins- gesamt	darunter mit ledigen Kindern unter 18 Jahren		
		zu- sammen	dar. mit 1 Kind unter 18 Jahren	darunter Ehefrau erwerbs- tätig		mit ledigenKindern unter 18 Jahren				zu- sammen	darunter erwerbs- tätig	
						zu- sammen	darunter mit 1 Kind unter 18 Jahren	darunter Lebens- partnerin erwerbs- tätig				
Flensburg												
(14)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Kiel												
37	24	(13)	/	/	(13)	/	/	/	/	/	/	/
Lübeck												
42	30	(12)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Neumünster												
(17)	(12)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Dithmarschen												
29	(19)	(10)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Herzogtum Lauenburg												
44	30	(14)	/	(11)	/	/	/	/	/	/	/	/
Nordfriesland												
35	25	(10)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Ostholstein												
47	35	(13)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Pinneberg												
70	48	23	(12)	(17)	(11)	/	/	/	/	/	/	/
Plön												
30	21	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/

7.5 Ehepaare, Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende in Schleswig-Holstein 2014 nach ausgewählten Merkmalen

1 000

Ehepaare					Lebensgemeinschaften					Alleinerziehende		
ins- gesamt	ohne ledige Kinder unter 18 Jahren	mit ledigen Kindern unter 18 Jahren			ins- gesamt	darunter nichteheliche Lebensgemeinschaften			ins- gesamt	darunter mit ledigen Kindern unter 18 Jahren		
		zu- sammen	dar. mit 1 Kind unter 18 Jahren	darunter Ehefrau erwerbs- tätig		mit ledigenKindern unter 18 Jahren				zu- sammen	darunter erwerbs- tätig	
						zu- sammen	darunter mit 1 Kind unter 18 Jahren	darunter Lebens- partnerin erwerbs- tätig				
Rendsburg-Eckernförde												
61	40	21	/	(15)	/	/	/	/	/	/	/	/
Schleswig-Flensburg												
45	31	(14)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Segeberg												
58	39	(20)	(10)	(14)	(11)	/	/	/	/	/	/	/
Steinburg												
29	20	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Stormarn												
57	36	21	(11)	(16)	/	/	/	/	/	/	/	/
Schleswig-Holstein												
616	419	197	95	141	104	72	30	(18)	20	90	57	42

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

7.6 Familien in Schleswig-Holstein 2014 nach Zahl der Kinder

1 000

Ins- gesamt	Ehepaare				Lebensgemeinschaften				Alleinerziehende		
	zu- sammen	mit ... ledigen Kind(ern)			zu- sammen	mit ... ledigen Kind(ern)		darunter nicht eheliche Lebens- gemein- schaften	zu- sammen	darunter alleinerziehende Mütter	
		1	2 und mehr			1	2 und mehr			zu- sammen	darunter mit 1 ledigen Kind
			zusammen	darunter 3 und mehr							
Flensburg											
/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Kiel											
27	(15)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Lübeck											
26	(16)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Neumünster											
/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Dithmarschen											
(19)	(13)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Herzogtum Lauenburg											
26	(20)	/	(11)	/	/	/	/	/	/	/	/
Nordfriesland											
(20)	(14)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Ostholstein											
25	(16)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Pinneberg											
44	31	(16)	(14)	/	/	/	/	/	/	/	/
Plön											
(18)	(12)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/

7.6 Familien in Schleswig-Holstein 2014 nach Zahl der Kinder

1 000

Ins- gesamt	Ehepaare				Lebensgemeinschaften				Alleinerziehende		
	zu- sammen	mit ... ledigen Kind(ern)			zu- sammen	mit ... ledigen Kind(ern)		darunter nicht eheliche Lebens- gemein- schaften	zu- sammen	darunter alleinerziehende Mütter	
		1	2 und mehr			1	2 und mehr			zu- sammen	darunter mit 1 ledigen Kind
			zusammen	darunter 3 und mehr							
Rendsburg-Eckernförde											
39	27	(10)	(17)	/	/	/	/	/	/	/	/
Schleswig-Flensburg											
26	(18)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Segeberg											
40	27	(13)	(14)	/	/	/	/	/	/	/	/
Steinburg											
(17)	(12)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Stormarn											
33	25	(11)	(14)	/	/	/	/	/	/	/	/
Schleswig-Holstein											
377	255	116	139	35	33	(20)	(13)	32	90	77	51

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Glossar

Allgemeine Methodik

Jahresdurchschnittsergebnisse: Siehe unterjähriger Mikrozensus.

Unterjähriger Mikrozensus: Im Jahr 2004 wurde der Mikrozensus letztmals zu einer festen Berichtswoche – im März 2004 – erhoben. Der Mikrozensus bis einschließlich 2004 lieferte damit eine „Momentaufnahme“ einer bestimmten Kalenderwoche des Jahres. Das über Jahrzehnte benutzte Erhebungskonzept einer festen Berichtswoche war allerdings nur bedingt in der Lage, unterjährige bzw. konjunkturelle Veränderungen (insbesondere bei der Erwerbstätigkeit) in Deutschland abzubilden. Der Mikrozensus basiert auf einem zeitlich befristeten Gesetz, dem so genannten Mikrozensusgesetz.

Das derzeit geltende Mikrozensusgesetz 2005 („Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte“) vom 24.06.2004 (BGBl. I S. 1350) – zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 14. Dezember 2012, (BGBl. I S. 1781) – sieht deshalb vor, dass der Mikrozensus ab dem 1. Januar 2005 als kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche durchgeführt wird. Bei dieser Erhebungsform verteilt sich das gesamte Befragungsvolumen der 1% Stichprobe gleichmäßig auf alle Kalenderwochen des Jahres. Die Berichtswoche ist dabei die jeweils letzte Woche vor der Befragung. Die Ergebnisse des Mikrozensus ab 2005 liefern damit nicht mehr nur eine „Momentaufnahme“ einer bestimmten Kalenderwoche eines Jahres, sondern geben Aufschluss über die gesamte Entwicklung im Durchschnitt des Erhebungsjahres.

Bildung

Die Ergebnisse der Bildungsabschlüsse ab dem Mikrozensus 2011 sind mit den Jahresergebnissen der Vorjahre aufgrund von Änderungen im Fragebogen nur eingeschränkt vergleichbar. So werden seit 2011 Abschlüsse an Schulen des Gesundheitswesens zusätzlich erfragt und das Merkmal Berufsakademie wurde um die Duale Hochschule erweitert. Die Ergebnisse weisen im Vergleich zu den Vorjahren mehr Personen in der Kategorie Fachschulabschluss nach. Bisher wurden diese Personen teilweise in der Berufsausbildung im dualen System sowie bei Hochschulabschlüssen erfasst.

Abschluss der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule in der DDR: Abschlusszeugnis der 8., 9. oder 10. Klasse der allgemeinbildenden Oberschule in der DDR.

Abschluss einer Fachschule in der DDR: Diesen Abschluss haben Personen erworben, die dort eine Fach- und Ingenieurschule, z. B. für Grundschullehrer, Ökonomen, Bibliothekare, Werbung und Gestaltung abgeschlossen haben.

Den **Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule** haben Personen, die eine verwaltungsinterne Fachhochschule für den gehobenen nichttechnischen Dienst abgeschlossen haben.

Personen, die zwar eine Schule besucht und dabei einen **Abschluss nach höchstens 7 Jahren** Schulbesuch erreicht haben, dieser Abschluss aber nicht dem deutschen Hauptschulabschluss bzw. dem früheren Volksschulabschluss entspricht, werden den Personen ohne allgemeinbildenden Schulabschluss zugeordnet.

Anlernausbildung und berufliches Praktikum:

Anlernausbildung ist die Qualifizierung eines Arbeitnehmers/Arbeitnehmerin im Rahmen einer betrieblichen Unterweisung am Arbeitsplatz. Als berufliches Praktikum gilt eine mindestens einjährige (früher sechsmonatige) praktische Ausbildung im Betrieb (z. B. technisches Praktikum).

Berufsqualifizierende Abschlüsse umfassen

1) den Abschluss einer Berufsausbildung im dualen System in einem anerkannten Ausbildungsberuf, 2) einen Nachweis einer Berufsausbildung an einer staatlich anerkannten Fach- oder Berufsfachschule, 3) eine abgeschlossene Ausbildung im einfachen, mittleren oder gehobenen Dienst in der öffentlichen Verwaltung oder 4) einer nach Art. 37 Abs. 1 oder 3 des Einigungsvertrages gleichzustellenden Berufsausbildung. Über diese Ausbildungsabschlüsse hinausgehende berufliche Abschlüsse wie bspw. Meister-/Technikerausbildung, Abschlüsse an Berufs- oder Fachakademien oder akademische Grade werden in der Statistik ebenfalls als berufsqualifizierende Abschlüsse betrachtet.

Mit einem beruflichen Praktikum oder dem Berufsvorbereitungsjahr wird kein berufsqualifizierender Abschluss erworben. Ebenso wird mit einer Anlernausbildung kein berufsqualifizierender Abschluss erworben. Bis zur Einsetzung des Berufsbildungsgesetzes von 1969 gab es aber einen entsprechenden Arbeitsmarkt, der solche beruflichen Ausbildungsabschlüsse anerkannte.

Im Mikrozensus werden die Anlernausbildung und das berufliche Praktikum in einer Kategorie erhoben. Eine (künftige) Aufteilung wird seitens der amtlichen Statistik als nicht sinnvoll erachtet, da die Anlernausbildung im Sinne einer anerkannten Ausbildung nur ältere Personen betreffen kann. Ab den Publikationen mit den Ergebnissen des Mikrozensus 2010 werden die Personen mit einer „Anlernausbildung oder einem beruflichen Praktikum“ in Abhängigkeit ihres Geburtsjahres unterschiedlichen Kategorien zugeordnet. Personen mit einer Anlernausbildung oder beruflichem Praktikum, die 1953 oder früher geboren wurden, werden der Kategorie „Lehrausbildung“ zugeordnet und verfügen somit über einen berufsqualifizierenden Ausbildungsabschluss, wohingegen Personen, die 1954 oder später geboren wurden weiterhin der Kategorie „Anlernausbildung oder berufliches Praktikum“ zugeordnet werden und somit über keinen berufsqualifizierenden Abschluss verfügen.

Berufsvorbereitungsjahr: Das Berufsvorbereitungsjahr bereitet Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag auf eine berufliche Ausbildung vor.

Fachhochschulabschluss (auch Ingenieurschulabschluss) haben Personen, die das Studium an Fachhochschulen abgeschlossen haben. Weiterhin sind hier auch die früheren Ausbildungsgänge an höheren Fachschulen für Sozialwesen, Sozialpädagogik, Wirtschaft usw. und an Polytechniken sowie früheren Ingenieurschulen nachgewiesen.

Fachhochschulreife: Sie kann durch Abschluss an einer beruflichen Schule (z. B. Fachschule, berufliches Gymnasium, Berufsfachschule), aber auch mit erfolgreichem ersten Jahr der Qualifizierungsphase der gymnasialen Oberstufe und einem, in der Regel einjährigen, gelenkten beruflichem Praktikum erworben werden. Die Praktikumsbestimmungen sind nicht bundeseinheitlich geregelt und variieren zwischen den Bundesländern.

Haupt-(Volks-)schulabschluss: Dieser Abschluss kann nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht von derzeit 9 bis 10 Schuljahren an Haupt- (Volks-)schulen, Förderschulen, Freien Waldorfschulen, Realschulen, Schulen mit integrierten Klassen für Haupt- und Realschüler, Schularten mit mehreren Bildungsgängen (5. bis 9. bzw. 10. Klassenstufe), integrierten Gesamtschulen und Gymnasien sowie nachträglich auch an beruflichen Schulen sowie an Abendhauptschulen erworben werden.

Hochschulreife: Die allgemeine Hochschulreife

kann an einer allgemeinbildenden Schule mit Abschluss eines Gymnasiums, dem Gymnasialzweig einer integrierten Gesamtschule oder konnte an der erweiterten Oberschule in der ehemaligen DDR erworben werden. Die fachgebundene Hochschulreife wird an einer entsprechenden beruflichen Schule erreicht (u. a. berufliches Gymnasium, Berufsfachschule; Fachakademie).

Lehrausbildung und berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule: Die Lehrausbildung setzt den Abschluss einer mindestens zwei Jahre dauernden anerkannten Ausbildung voraus. Ein gleichwertiger Berufsfachschulabschluss wird erworben durch das Abschlusszeugnis einer Berufsfachschule für Berufe, für die nur eine Berufsfachschulausbildung möglich ist, z. B. Höhere Handelsschule, oder einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens. Darüber hinaus waren die Abschlüsse in Nordrhein-Westfalen zusätzlich an Kollegschulen möglich.

Unter **Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss** fällt neben beruflicher Fortbildung u. a. auch die Ausbildung zum/-r Erzieher/-in an Fachschulen. Der Abschluss einer zwei- oder dreijährigen Schule des Gesundheitswesens befähigt z. B. zu Berufen wie Medizinisch-Technischer Assistent oder Krankenschwester/-pfleger. Weiterhin ist hier auch der Abschluss einer Fachakademie oder einer Berufsakademie nachgewiesen.

Realschulabschluss (Mittlere Reife) oder gleichwertiger Abschluss: Ein Realschulabschluss ist das Abschlusszeugnis u. a. einer Realschule (oder Mittelschule), eines Realschulzweiges an Gesamtschulen oder einer Abendrealschule. Als gleichwertig gilt das Versetzungszeugnis in die 11. Klasse eines Gymnasiums oder das Abschlusszeugnis einer Berufsaufbau- oder Berufsfachschule.

Universitätsabschluss (wissenschaftliche Hochschule, auch Kunsthochschule)/Promotion: Als Universitätsabschluss gelten Staatsexamen an Universitäten, Gesamthochschulen, Fernuniversitäten, technischen Hochschulen und pädagogischen sowie theologischen und Kunst- und Musikhochschulen. Promotion oder Doktorprüfung setzt in der Regel eine andere erste akademische Abschlussprüfung voraus, kann aber auch in einigen Fällen der erste Abschluss sein.

Demographie und Sozioökonomie

Alter: Die Darstellung von Ergebnissen nach Altersgruppen erfolgt nach der sogenannten Altersjahrmethode. Das bedeutet, die Angaben beziehen sich auf das Alter in der Berichtswoche. Berichtswoche ist die Woche, die der Befragungswoche vorangeht.

Ausländer/-innen: Ausländer/-innen sind Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und Personen mit „ungeklärter“ Staatsangehörigkeit. Angaben über Ausländer/-innen in den neuen Ländern werden wegen der geringen Besetzungszahlen in den Tabellen und des dadurch bedingten größeren Stichprobenfehlers nicht nachgewiesen.

Altersgruppen: Die Darstellung von Ergebnissen nach Altersgruppen erfolgt nach der sogenannten Altersjahrmethode.

Das bedeutet, die Angaben beziehen sich auf das Alter in der Berichtswoche. Berichtswoche ist die Woche, die der Befragungswoche vorangeht. Ist die Berichtswoche bis zum Zeitpunkt einschl. des 20. eines Monats, wird das Alter der Person abgerundet. Ab dem 21. eines Monats erfolgt eine Aufrundung des Alters. Ursache hierfür ist, dass für jede Person im Fragebogen nur der Geburtsmonat und das Geburtsjahr erfragt wird.

Familienstand: Es wird unterschieden zwischen ledig, verheiratet zusammen lebend (Ehepaare), verheiratet getrennt lebend, geschieden und verwitwet. Personen, deren Ehepartner/-in verstorben ist, gelten als verheiratet und Personen, deren Ehepartner/-in für tot erklärt worden ist, als verwitwet. Verheiratet getrennt Lebende sind solche Personen, deren Ehepartner/-in sich zum Berichtszeitpunkt zeitweilig oder dauernd nicht im befragten Haushalt aufgehalten und für den der/die befragte Ehepartner/-in keine Auskünfte erteilt hat. So weit nichts anderes gekennzeichnet, werden den verheiratet Zusammenlebenden die eingetragenen Lebenspartnerschaften zusammen lebend, den verheiratet getrennt Lebenden die eingetragenen Lebenspartnerschaften getrennt lebend, den Geschiedenen die eingetragenen Lebenspartnerschaften aufgehoben und den Verwitweten die eingetragenen Lebenspartner/-innen deren Partner/-in verstorben ist, zugeordnet.

Gemeindegrößenklassen: Die Gliederung der Ergebnisse nach Gemeindegrößenklassen richtet sich nach der Einwohnerzahl der Gemeinden am 30.06. des Erhebungsjahres.

Persönliches Nettoeinkommen: Im Mikrozensus wird für jedes Haushaltsmitglied die Höhe des persönlichen Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) erfragt. Hierzu zählen zum Beispiel Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld beziehungsweise -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge). Dazu stufen sich die Befragten in ein Raster vorgegebener Einkommensklassen ein. Da die Einkommensermittlung aufgrund der Bewertung der entnommenen eigenproduzierten Güter in der Landwirtschaft schwierig ist, verzichtet der Mikrozensus auf die Erhebung der Einkommen von selbstständigen Landwirten/Landwirtinnen in der Haupttätigkeit.

Unter **Staatsangehörigkeit** wird die rechtliche Zugehörigkeit einer Person zu einem bestimmten Staat verstanden. Personen, die Deutsche im Sinne des Artikel 116 Abs. 1 Grundgesetz sind, werden als Deutsche nachgewiesen. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine ausländische Staatsangehörigkeit angeben, werden ebenfalls als Deutsche erfasst.

Überwiegender Lebensunterhalt: Der überwiegende Lebensunterhalt kennzeichnet die Unterhaltsquelle, aus welcher hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird auf die wesentliche abgestellt. Im Mikrozensus werden aktuell folgende Quellen des überwiegenden Lebensunterhalts erhoben: „Eigene Erwerbs-/ Berufstätigkeit“, „Arbeitslosengeld I (ALG I)“, „Leistungen nach Hartz IV (ALG II, Sozialgeld)“, „Sozialhilfe (nicht Hartz IV), z. B. Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung, Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt“, „Rente, Pension“, „Eigenes Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil“, „Elterngeld früher Erziehungsgeld“, „Einkünfte der Eltern, von dem/der Lebens- oder Ehepartner/-in oder von anderen Angehörigen“ und „Sonstige Unterstützung, z. B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Pflegeversicherung, Asylbewerberleistungen, Pflegegeld für Pflegekinder oder -eltern“.

Erwerbstätigkeit

Die Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung und des Mikrozensus 2011 zur Zahl der Erwerbstätigen sind mit den Jahresergebnissen der Vorjahre aufgrund von Änderungen im Fragebogen nur eingeschränkt vergleichbar. Die Änderungen zielen auf eine (befragtenfreundlichere) Verbesserung der Umsetzung des Labour-Force-Konzepts der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) im Fragebogen des Mikrozensus und der darin integrierten Arbeitskräfteerhebung ab. Diese Änderungen führen neben dem realen Anstieg auch zu einem methodisch bedingten Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen im Vergleich zum Vorjahr. Weitere Hintergrundinformationen hierzu finden Sie unter:

https://www.destatis.de/DE/Methoden/Methodenpa-piere/Download/MethodenArbeitskraefterhebung.p-df?__blob=publicationFile

Abhängig Beschäftigte sind Beamte und Beamtinnen, Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen sowie Auszubildende. Abhängig Beschäftigte üben ihre Haupttätigkeit auf vertraglicher Basis für einen Arbeitgeber in einem abhängigen Arbeitsverhältnis aus und erhalten hierfür eine Vergütung (Arbeitnehmerentgelt: Lohn bzw. Gehalt). Ein Arbeitsverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist gegeben, wenn zwischen beiden ein förmlicher oder auch formloser Vertrag besteht, der normalerweise von beiden Parteien freiwillig abgeschlossen worden ist und demzufolge der Arbeitnehmer für den Arbeitgeber gegen eine Geld- oder Sachvergütung arbeitet. Als abhängig Beschäftigte gelten auch Personen, die vorübergehend nicht arbeiten, sofern sie formell mit ihrem Arbeitsplatz verbunden sind (z. B. Urlauber, Kranke, Streikende, Ausgesperrte, Mutterschafts- und Elternurlauber, Schlechtwettergeldempfänger usw.).

„Aktiv“ Erwerbstätige: Zu den „aktiv“ Erwerbstätigen zählen alle Erwerbstätigen, die in der Berichtswoche gearbeitet haben. In der Berichtswoche vorübergehend Beurlaubte (siehe Definition) zählen nicht zu den „aktiv“ Erwerbstätigen.

Zu den **Angestellten** zählen alle nicht beamteten Gehaltsempfänger/-innen, einschl. sonstige/-r Beschäftigte/-r mit kleinem Job neben Schule, Studium oder Ruhestand. Für die Zuordnung ist grundsätzlich die Stellung im Betrieb bzw. die Vereinbarung im Arbeitsvertrag entscheidend. Leitende Angestellte gelten ebenfalls als Angestellte, sofern sie nicht Miteigentümer/-innen sind. Den Angestellten werden – sofern kein getrennter Ausweis erfolgt – auch die Personen im Freiwilligendienst (z. B. Soziales Jahr) zugeordnet.

Arbeiter/-innen: Alle Lohnempfänger/-innen, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode und der Qualifikation, ferner Heimarbeiter/-innen sowie Hausgehilfen und Hausgehilfinnen.

Auszubildende in anerkannten Ausbildungsberufen sind Personen, die in praktischer Berufsausbildung stehen (einschl. Praktikanten und Praktikantinnen sowie Volontäre und Volontärinnen). Normalerweise führen kaufmännische und technische Ausbildungsberufe in einen Angestelltenberuf, gewerbliche Ausbildungsberufe in einen Arbeiterberuf. Personen, die ein Praktikum oder Volontariat absolvieren zählen in der Bildungsstatistik zwar nicht zu den Auszubildenden, werden aber in den Mikrozensuserhebungen diesen zugeordnet.

Beamte und Beamtinnen: Personen in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts (einschl. der Beamtenanwärter/-innen und der Beamten und Beamtinnen im Vorbereitungsdienst), Richter/-innen sowie Soldaten und Soldatinnen. Ferner zählen im Mikrozensus auch Personen im freiwilligen Wehrdienst, Pfarrer, Priester, kirchliche Würdenträger sowie Beamte und Beamtinnen in den Sicherheitsdiensten dazu.

Beteiligung am Erwerbsleben

(Erwerbskonzept): Nach dem im Mikrozensus zu Grunde liegenden Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO - International Labour Organization) gliedert sich die Bevölkerung nach ihrer Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbs- und Nichterwerbspersonen.

Erwerbslose sind Personen ohne Erwerbstätigkeit, die sich in den letzten vier Wochen aktiv um eine Arbeitsstelle bemüht haben und sofort, d. h. innerhalb von zwei Wochen, für die Aufnahme einer Tätigkeit zur Verfügung stehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie bei einer Arbeitsagentur als Arbeitslose gemeldet sind oder nicht. Zu den Erwerbslosen werden auch sofort verfügbare Nichterwerbstätige gezählt, die ihre Arbeitsuche abgeschlossen haben, die Tätigkeit aber erst innerhalb der nächsten drei Monate aufnehmen werden. Zu beachten ist, dass das Verfügbarkeitskriterium bei den veröffentlichten Erwerbslosenzahlen der Mikrozensus bis einschließlich 2004 nicht berücksichtigt wurde. Die Unterschiede zwischen den Erwerbslosen und den Arbeitslosen der Bundesagentur für Arbeit (BA) sind erheblich. Einerseits können nicht bei den Arbeitsagenturen registrierte Arbeitssuchende erwerbslos sein. Andererseits zählen Arbeitslose, die eine geringfügige Tätigkeit ausüben, nach Definition der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO - International Labour Organization) nicht als Erwerbslose, sondern als Erwerbstätige.

Erwerbspersonen: Erwerbspersonen sind Erwerbstätige und Erwerbslose.

Erwerbstätige sind Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum wenigstens 1 Stunde für Lohn oder sonstiges Entgelt irgendeiner beruflichen Tätigkeit nachgehen bzw. in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldaten und Soldatinnen sowie unbezahlt mithelfender Familienangehöriger), selbstständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen Freien Beruf ausüben. Die in dieser Veröffentlichung dargestellten Ergebnisse beziehen sich bei Vorliegen einer oder mehrerer Tätigkeiten auf die Haupterwerbstätigkeit.

Nach diesem Konzept gelten auch alle Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen als erwerbstätig. Die Versicherungspflicht dieser Beschäftigungsverhältnisse ist geregelt in § 7 SGB V. Wann eine geringfügige Tätigkeit vorliegt, ergibt sich aus § 8 SGB IV (u. a. bei einer Arbeitszeit von längstens zwei Monaten oder 50 Arbeitstagen innerhalb eines Kalenderjahres und einem Einkommen, das einen monatlichen Höchstbetrag nicht überschreitet). Die Geringfügigkeitsgrenze des monatlichen Arbeitsentgeltes ist seit dem 1. Januar 2013 für das gesamte Bundesgebiet einheitlich in Höhe von 450 Euro festgeschrieben. Als erwerbstätig gelten zudem Personen mit Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandvariante nach § 16 Satz 2 SGB II (sogenannte „Ein-Euro-Jobs“, „Aktivjobs“ oder „Zusatzjobs“). Unbezahlt **mithelfende Familienangehörige** im familieneigenen Betrieb: Familienangehörige, die in einem landwirtschaftlichen oder nichtland-

wirtschaftlichen Unternehmen, das von einem Familienmitglied als Selbstständigem geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten und ohne dass für sie Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt werden. Der Begriff „Familie“ bzw. „Familienmitglied“ wird hier weiter gefasst: Er ist losgelöst vom Haushaltszusammenhang zu betrachten und bezieht z. B. auch Verwandte (Tante, Bruder etc.) mit ein.

Nichterwerbspersonen stellen nach dem ILO-Konzept neben den Erwerbspersonen den Rest der Bevölkerung dar, sind also nicht erwerbstätig oder erwerbslos, werden aber im Mikrozensus nochmals untergliedert in arbeitssuchende Nichterwerbspersonen sowie nicht aktive Nichterwerbspersonen.

Arbeitssuchende Nichterwerbspersonen sind Personen, die eine Arbeit suchen,

- jedoch nicht innerhalb der letzten vier Wochen aktiv nach einer Arbeit gesucht haben,
- nicht innerhalb der nächsten zwei Wochen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen oder
- die die Arbeitsuche erfolgreich abgeschlossen haben, die Tätigkeit aber erst nach mehr als drei Monaten aufnehmen.

Nicht aktive Nichterwerbspersonen sind Personen, die keine Erwerbstätigkeit suchen, jünger als 15 oder 75 Jahre oder älter sind.

Selbstständige (mit und ohne Beschäftigte) sind Personen, die ein Unternehmen, einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte gewerblicher oder landwirtschaftlicher Art wirtschaftlich und organisatorisch als Eigentümer/-innen oder Pächter/-innen leiten (einschl. selbstständige Handwerker/-innen) sowie alle freiberuflich Tätigen, Hausgewerbetreibenden und Zwischenmeister/-innen.

Nach der Stellung im Beruf werden Erwerbstätige in Selbstständige, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und abhängig Beschäftigte gegliedert.

Teilzeitbeschäftigung: Die Ergebnisse zur Teilzeit beruhen zunächst auf einer Selbsteinstufung der Befragten. In Verbindung mit der Angabe zu den normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden wird diese Angabe dahingehend korrigiert, dass Personen mit 1 bis einschl. 24 Wochenarbeitsstunden als teilzeitbeschäftigt in den Veröffentlichungen ausgewiesen werden. Bei Personen mit Angabe von 25 bis einschl. 36 Wochenarbeitsstunden bleibt der Originalwert, d.h. die vorgenommene Selbsteinstufung erhalten (hier ist auch „keine Angabe“ möglich).

Vollzeitbeschäftigung: Die Ergebnisse zur Vollzeit beruhen zunächst auf einer Selbsteinstufung der Befragten. In Verbindung mit der Angabe zu den normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden wird diese Angabe dahingehend korrigiert, dass Personen mit 37 und mehr Wochenarbeitsstunden als vollzeitbeschäftigt in den Veröffentlichungen ausgewiesen werden. Personen mit Angabe von 25 bis einschl. 36 Wochenarbeitsstunden bleibt der Originalwert, d.h. die vorgenommene Selbsteinstufung erhalten (hier ist auch „keine Angabe“ möglich).

Vorübergehend Beurlaubte: Zu den vorübergehend Beurlaubten gehören alle Erwerbstätigen, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben (unter anderem wegen Mutterschutz, Elternzeit, Krankheit, Kur, (Sonder-) Urlaub, Altersteilzeit, Dienstbefreiung, Streik, Schlechtwetterlage oder Kurzarbeit) und weniger als drei Monate, beispielsweise wegen Mutterschutz, vom Arbeitsplatz abwesend waren. Personen, die länger als 3 Monate abwesend vom Arbeitsplatz waren, gehören auch zu den vorübergehend Beurlaubten, sofern sie weiterhin mehr als die Hälfte ihres Gehaltes bzw. ihrer Bezüge beziehen (einschl. Elterngeld).

Haushalte und Familie

Alleinerziehende sind Mütter und Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in mit minder- oder volljährigen Kindern in einem Haushalt zusammenleben. Elternteile mit Lebenspartner/-in im Haushalt zählen zu den Lebensgemeinschaften mit Kindern.

Alleinlebende sind Personen, die in einem Einpersonenhaushalt leben. Unbedeutsam ist hierbei der Familienstand der alleinlebenden Person. Die Alleinlebenden sind eine Untergruppe der Alleinstehenden.

Alleinstehende sind Personen, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in und ohne ledige Kinder in einem Haushalt leben. Unbedeutsam ist hierbei der Familienstand der alleinstehenden Person. So können Alleinstehende als ledige, verheiratet getrennt lebende, geschiedene oder verwitwete Personen in Ein- oder Mehrpersonenhaushalten wohnen. Sie können sich den Haushalt mit ausschließlich familienfremden Personen (Nichtverwandten) teilen, beispielsweise in einer Studenten-Wohngemeinschaft oder mit einem befreundeten Ehepaar. Ebenso können sie in einem Haushalt mit (nicht geradlinig beziehungsweise seitens-) verwandten Haushaltsmitgliedern leben, beispielsweise Onkel, Tante, Bruder, Schwester, Cousin oder Cousine. Alleinstehende in Einpersonenhaushalten werden als Alleinlebende bezeichnet.

Bevölkerung in Privathaushalten: Für die Darstellung der Haushalte und ihrer Struktur wird die Bevölkerung in Privathaushalten zu Grunde gelegt. Hierzu zählen alle Personen, die am Haupt- oder Nebenwohnsitz allein (Einpersonenhaushalt) oder zusammen mit anderen Personen (Mehrpersonenhaushalt) eine wirtschaftliche Einheit (Privathaushalt) bilden. Sie werden auch als Haushaltsmitglieder bezeichnet. Die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften (z. B. in Altenheimen) wird nicht berücksichtigt, wohl aber Privathaushalte im Bereich von Gemeinschaftsunterkünften (z. B. Haushalt des Anstaltsleiters). Standardmäßig wird bei der Bevölkerung in Privathaushalten nicht zwischen Haupt- und Nebenwohnsitz unterschieden. Da eine Person in mehreren Privathaushalten wohnberechtigt sein kann, sind entsprechend Mehrfachzählungen möglich. So ist z. B. der abwesende Haupteinkommensbezieher des Haushalts, der in einer anderen Gemeinde arbeitet und dort als Mieter eine zweite Wohnung hat, Angehöriger von zwei Haushalten. Einmal zählt er zum Haushalt seiner Familie, zum anderen bildet er als Mieter einen weiteren Haushalt. Diese Regelung ist mit Blick auf Fragestellungen der Infrastrukturplanung dadurch gerechtfertigt, dass Haushalte an jedem Wohnsitz entsprechenden Wohnraum in Anspruch nehmen und die Einrichtungen der jeweiligen Gemeinde nutzen.

Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz: Grundlage für die Darstellung von Familien/Lebensformen sowie ihrer Struktur ist die Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz. Sie wird von der Bevölkerung in Privathaushalten abgeleitet und ist zahlenmäßig geringer als diese. Zur Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz zählen – unabhängig vom eigenen Aufenthaltsort zum Berichtszeitpunkt (Haupt- oder Nebenwohnsitz) – alle Mitglieder einer Familie/Lebensform (zum Beispiel nichteheliche Lebensgemeinschaft mit Kindern), deren Bezugsperson am Ort der Hauptwohnung lebt. Insofern können einzelne Mitglieder der Familie/Lebensform selbst am Nebenwohnsitz leben, während sie gleichzeitig – entsprechend dem Wohnsitz der Bezugsperson ihrer Familie/Lebensform – zur Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz zählen.

Diese Vorgehensweise ermöglicht es, Mehrfachzählungen von Personen mit mehreren Wohnsitzen zu vermeiden. Gleichzeitig kann die betrachtete Lebensform als eine geschlossene zusammengehörige Einheit abgebildet werden, auch wenn einzelne Mitglieder zeitweilig abwesend sind. Personen mit mehreren Wohnsitzen (Haupt- und ein oder mehrere Nebenwohnsitze) werden bei der Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz nur einmal erfasst. Nicht zur Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz gehört die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften (z. B. Altenheime).

Bezugsperson der Familie/Lebensform: Um Familien/Lebensformen statistisch auswerten und darstellen zu können, verwendet der Mikrozensus eine Bezugsperson der Familie/Lebensform.

Seit dem Mikrozensus 2005 ist die Bezugsperson bei Ehepaaren der Ehemann, bei nichtehelichen (gemischtgeschlechtlichen) Lebensgemeinschaften der männliche Lebenspartner, bei gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften der/die ältere Lebenspartner/-in, bei Alleinerziehenden der alleinerziehende Elternteil und bei Alleinstehenden die Person selbst. Bei gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften gleichaltriger Partner entscheidet die Reihenfolge, in der die Lebenspartner/-innen im Fragebogen eingetragen sind. Bezugsperson dieser Lebensgemeinschaft ist dann der/die Lebenspartner/-in mit der niedrigeren Personennummer.

Die Erhebungsmerkmale der Bezugsperson der Familie/Lebensform (z. B. Alter, Geschlecht, Familienstand) werden dann – stellvertretend für die gesamte Einheit „Familie/Lebensform“ – in der Statistik nachgewiesen. Personen unter 15 Jahren sind als Bezugsperson einer Familie/Lebensform ausgeschlossen.

In den Mikrozensus 1996 bis einschließlich 2004 war bei Lebensgemeinschaften die Bezugsperson der Familie/Lebensform – abweichend von der o. g. Definition – die Bezugsperson des Haushalts.

Durchschnittliche Zahl der Kinder in der Familie: Die durchschnittliche Zahl der Kinder in der Familie entspricht dem Verhältnis der Zahl der Kinder bezogen auf die Zahl der Familien, in denen diese Kinder aufwachsen.

Durchschnittliche Zahl der minderjährigen Kinder in der Familie: Die durchschnittliche Zahl der minderjährigen Kinder in der Familie entspricht dem Verhältnis der Zahl der Kinder unter 18 Jahren bezogen auf die Zahl der Familien mit mindestens einem minderjährigen Kind. Die in diesen Familien lebenden volljährigen Kinder bleiben unberücksichtigt.

Ehepaare: Zu den Ehepaaren gehören laut Mikrozensus nur verheiratet zusammen lebende Personen. Hält sich ein Ehegatte zum Zeitpunkt der Erhebung zeitweilig oder dauerhaft außerhalb des befragten Haushalts auf und erteilt der befragte Ehegatte für ihn keinerlei Angaben, so gelten die Ehepartner zwar als verheiratet, aber getrennt lebend.

Familien: Die Familie im statistischen Sinn umfasst im Mikrozensus alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, das heißt Ehepaare, nichteheliche (gemischtgeschlechtliche) und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehende Mütter und Väter mit ledigen Kindern im Haushalt. Einbezogen sind in diesen Familienbegriff – neben leiblichen Kindern – auch Stief-, Pflege- und Adoptivkinder ohne Altersbegrenzung. Damit besteht eine Familie immer aus zwei Generationen (Zwei-Generationen-Regel): Eltern/-teile und im Haushalt lebende ledige Kinder.

Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, sowie Kinder, die nicht mehr ledig sind oder mit eine(m)/-r Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben, werden im Mikrozensus nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern zählen statistisch als eigene Familie beziehungsweise Lebensform.

Nicht zu den Familien zählen im Mikrozensus Paare – Ehepaare und Lebensgemeinschaften – ohne Kinder sowie Alleinstehende. Hierzu gehören alle Frauen und Männer, 1) die noch keine Kinder haben, 2) deren Kinder noch im Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, 3) deren Kinder nicht mehr ledig oder Partner/-in einer Lebensgemeinschaft sind, 4) deren Kinder bereits aus dem elterlichen Haushalt ausgezogen sind sowie Frauen und Männer, 5) die niemals Kinder versorgt haben, also dauerhaft kinderlos waren. Ein Anstieg der Lebensformen ohne Kinder beziehungsweise ein Rückgang der Familien ist daher nicht automatisch mit einer Zunahme von dauerhaft Kinderlosen gleichzusetzen.

Familienform: Bei den Familien unterscheidet der Mikrozensus nach dem Lebensformenkonzept zwischen den Familienformen/-typen „Ehepaare (mit Kindern)“, „Lebensgemeinschaften (mit Kindern)“ und „Alleinerziehende (mit Kindern)“.

Familien/Lebensformen mit

Migrationshintergrund: Eine Familie/Lebensform hat einen Migrationshintergrund wenn mindestens eine Person dieser Familie/Lebensform (nicht jedoch die ledigen Kinder) eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt, die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung erhielt oder Spätaussiedler ist, unabhängig davon ob die Person zugewandert ist oder in Deutschland geboren wurde.

Gemeinschaftsunterkünfte:

Gemeinschaftsunterkünfte sind öffentliche und private Einrichtungen (zum Beispiel Altenheime, Klöster), die einem bestimmten sozialen oder religiösen Zweck dienen. Die in Gemeinschaftsunterkünften lebenden Personen sind gemeinschaftlich untergebracht und führen keinen eigenen Haushalt, weil ihre Versorgung und/oder ihre Betreuung vollständig durch die Einrichtung übernommen wird.

Haupteinkommensbezieher des Haushalts: Um Haushalte statistisch auswerten und darstellen zu können, ermittelt der Mikrozensus seit 2005 standardmäßig den Haupteinkommensbezieher im Haushalt. Dies ist die Person mit dem höchsten monatlichen Nettoeinkommen im Haushalt. Sofern mehrere Haushaltsmitglieder über das gleiche persönliche monatliche Nettoeinkommen

verfügen, entscheidet die Reihenfolge, in der die Personen im Fragebogen eingetragen sind. Haupteinkommensbezieher ist dann – aus dem Kreis aller Personen mit höchster persönlicher Nettoeinkommensklasse im Haushalt – das Haushaltsmitglied mit der niedrigsten Personennummer. Hat kein Haushaltsmitglied Angaben zum persönlichen monatlichen Nettoeinkommen gemacht ist die Haushalts Bezugsperson (erste im Fragebogen eingetragene Person) gleichzeitig Haupteinkommensbezieher des Haushalts. Hat sich die Haushalts Bezugsperson als selbstständige/-r Landwirt/-in in der Haupttätigkeit (Vollzeit) eingestuft, wird sie ebenfalls Haupteinkommensbezieher des Haushalts. Die Erhebungsmerkmale des Haupteinkommensbeziehers des Haushalts (zum Beispiel Alter, Geschlecht, Familienstand) werden stellvertretend für die gesamte Einheit „Haushalt“ – in der Statistik nachgewiesen. Personen unter 15 Jahren sind als Haupteinkommensbezieher eines Haushalts ausgeschlossen.

In den Mikrozensus bis einschließlich 2004 verwendete der Mikrozensus eine Bezugsperson des Haushalts (Haushaltsbezugsperson). Das war die erste im Fragebogen eingetragene Person. Die Reihenfolge im Erhebungsbogen war: Ehegatten, Kinder, Verwandte, Familienfremde.

Haushalt: Als (Privat)Haushalt zählt jede zusammen wohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte, zum Beispiel auch Einzeluntermieter). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (zum Beispiel Hauspersonal). Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (zum Beispiel den Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnsitzen (Wohnungen am Haupt- und einem oder mehreren Nebenwohnsitzen) werden mehrfach gezählt. In einem Haushalt können gleichzeitig mehrere Familien/Lebensformen (zum Beispiel ein Ehepaar ohne Kinder sowie eine alleinerziehende Mutter mit Kindern) leben.

Haushalte werden üblicherweise nicht nach Haupt- und Nebenwohnsitz unterschieden, da sie an jedem Wohnsitz Wohnraum und Infrastruktureinrichtungen in Anspruch nehmen. Stehen ökonomische Fragestellungen (Einkommen und Verbrauch) im Vordergrund, sollten zur Vermeidung von Mehrfachzählungen ausschließlich Haushalte am Hauptwohnsitz betrachtet werden. Die Zuordnung der Haushalte nach Haupt- und Nebenwohnsitz erfolgt in den Mikrozensus bis einschließlich 2004 über den Wohnsitz der Haushaltsbezugsperson und ab dem Mikrozensus 2005 über den Haupteinkommensbezieher des Haushalts. Zu den in Privathaushalten am Hauptwohnsitz (Nebenwohnsitz) lebenden Personen zählen entsprechend alle Haushaltsmitglieder mit Bezugsperson bzw. Haupteinkommensbezieher des Haushalts am Ort der Hauptwohnung (Nebenwohnung). Insofern kann der persönliche Wohnsitz einzelner Mitglieder von Mehrpersonenhaushalten vom Wohnsitz der Einheit „Haushalt“ abweichen.

Haushalte mit Migrationshintergrund: Ein Haushalt hat einen Migrationshintergrund, wenn mindestens ein Haushaltsmitglied (nicht jedoch die ledigen Kinder) eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt, die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung erhielt oder Spätaussiedler ist, unabhängig davon ob die Person zugewandert ist oder in Deutschland geboren wurde.

Haushaltsgröße: Zahl der Haushaltsmitglieder innerhalb eines Haushalts.

Haushaltsmitglieder: Siehe Bevölkerung in Privathaushalten.

Kinder sind ledige Personen ohne Lebenspartner/-in und ohne eigene Kinder im Haushalt, die mit mindestens einem Elternteil in einer Familie zusammenleben. Als Kinder gelten im Mikrozensus – neben leiblichen Kindern – auch Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht prinzipiell nicht. Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, nicht mehr ledig sind oder mit eine(m)/-r Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben, werden nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern zählen statistisch als eigene Familie beziehungsweise Lebensform.

Lebensformen: Grundlage für die Bestimmung einer Lebensform sind soziale Beziehungen zwischen den Mitgliedern eines Haushalts. Eine Lebensform kann aus einer oder mehreren Personen bestehen. Die privaten Lebensformen

der Bevölkerung werden im Mikrozensus grundsätzlich entlang zweier „Achsen“ statistisch erfasst: Erstens der Elternschaft und zweitens der Partnerschaft. Entsprechend dieser Systematik zählen zu den Lebensformen der Bevölkerung Paare mit ledigen Kindern und ohne ledige Kinder, alleinerziehende Elternteile mit Kindern sowie alleinstehende Personen ohne Partner/-in und ohne ledige Kinder im Haushalt.

Als Haushaltsbefragung und aufgrund des informellen Selbstbestimmungsrechts konzentriert sich der Mikrozensus auf das Beziehungsgefüge der befragten Menschen in den „eigenen vier Wänden“, also auf einen gemeinsamen Haushalt. Eltern-Kind-Beziehungen, die über Haushaltsgrenzen hinweg bestehen, oder Partnerschaften mit getrennter Haushaltsführung, das so genannte „Living apart together“, bleiben daher unberücksichtigt. Lebensformen am Nebenwohnsitz sowie die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften werden bei Veröffentlichungen ausgeblendet.

Lebensformenkonzept: Seit 1996 wird im Mikrozensus die Frage nach einem/-r Lebenspartner/-in im Haushalt gestellt, deren Beantwortung freiwillig ist. Zwischen 1996 und 2004 richtete sie sich an alle nicht mit der Haushaltsbezugsperson verwandten oder verschwägerten Haushaltsmitglieder und lautete: „Sind Sie Lebenspartner/-in der ersten Person?“. 2005 wurde im Mikrozensus erstmals allen mindestens 16-jährigen Haushaltsmitgliedern ohne Ehepartner/-in im Haushalt die Frage nach einer Lebenspartnerschaft gestellt. Sie hieß: „Sind Sie Lebenspartner, Lebenspartnerin einer Person dieses Haushalts?“. Damit können ab dem Mikrozensus 2005 erstmals mehrere Lebensgemeinschaften in einem Haushalt erhoben werden. In den Mikrozensus 1996 bis 2004 konnte dagegen jeder Haushalt höchstens eine Lebensgemeinschaft angeben, da die entsprechende Frage ausschließlich auf eine Lebenspartnerschaft mit der Bezugsperson des Haushalts abstellte.

Die Frage nach einer Lebenspartnerschaft im Haushalt ist neutral formuliert und lässt bewusst das Geschlecht der Befragten außer Betracht. Damit können auch gleichgeschlechtliche Paare ihre Lebensgemeinschaft angeben. Unerheblich ist, ob die Partnerschaft als eingetragene Lebenspartnerschaft nach dem im Jahr 2001 eingeführten Lebenspartnerschaftsgesetz (LpartG) registriert wurde.

Die seit dem Mikrozensus 1996 erhobenen Informationen zu Lebenspartnerschaften ermöglichen das sogenannte Lebensformenkonzept. Es ist ab dem Berichtsjahr 2005 der Standard für die Veröffentlichung familienbezogener Ergebnisse aus dem Mikrozensus. Inhaltlich berücksichtigt das Lebensformenkonzept – neben den „traditionellen“ Lebensformen, wie Ehepaaren – insbesondere „alternative“ Lebensformen, wie Lebensgemeinschaften.

Grundlage für die Darstellung von Ergebnissen nach dem Lebensformenkonzept ist die Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Lebensgemeinschaften: Unter einer nichtehelichen (gemischtgeschlechtlichen) oder gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaft wird im Mikrozensus eine Lebenspartnerschaft verstanden, bei der zwei gemischt- oder gleichgeschlechtliche Lebenspartner ohne Trauschein beziehungsweise zwei gleichgeschlechtliche Lebenspartner mit Trauschein oder notarieller Beglaubigung in einem Haushalt zusammen leben und gemeinsam wirtschaften. Bis einschließlich zum Mikrozensus 2005 war es unerheblich, ob die Partnerschaft als eingetragene Lebenspartnerschaft nach dem im Jahr 2001 eingeführten Lebenspartnerschaftsgesetz (LpartG) registriert wurde. Ab dem Jahr 2006 werden im Mikrozensus auch eingetragene Lebenspartnerschaften erfragt. Zur Frage nach einer Lebenspartnerschaft im Haushalt siehe Lebensformenkonzept.

Nettoeinkommen

– **Haushaltsnettoeinkommen:** Neben dem persönlichen Nettoeinkommen der Haushaltsmitglieder wird für jeden Haushalt die Höhe seines Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) erfragt. Hierzu zählen zum Beispiel Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld beziehungsweise -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge. Dazu stuft die Haushaltsbezugs-person (erste im Fragebogen eingetragene Person) das Haushaltsnettoeinkommen in ein Raster vorgegebener Einkommensklassen ein. Haushaltsbezugspersonen, die selbstständige/r Landwirt/in in der Haupttätigkeit sind, brauchen keine Angaben zur Höhe des Haushalts-

einkommens machen (siehe persönliches Nettoeinkommen).

– Nettoeinkommen der Familie/Lebensform:

Das Nettoeinkommen der Familie/Lebensform ist die Summe der persönlichen Nettoeinkommen aller Mitglieder der Familie/Lebensform. Für Familien/Lebensformen, die mit weiteren Familien/Lebensformen in einem Haushalt zusammen leben, kann gegebenenfalls auch kein Einkommen der Familie/Lebensform vorliegen. Wenn mindestens ein Mitglied der Familie/Lebensform selbstständige/r Landwirt/in in der Haupttätigkeit ist, wird kein Einkommen der Familie/Lebensform nachgewiesen.

Paare: Zu den Paaren zählen im Mikrozensus alle Personen, die in einer Partnerschaft leben und einen gemeinsamen Haushalt führen. Im Einzelnen gehören dazu Ehepaare, nichteheliche (gemischtgeschlechtliche) Lebensgemeinschaften und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften (einschl. eingetragener Lebenspartnerschaften).

Paare ohne Kinder: Zu den Paaren ohne Kinder zählen im Mikrozensus Ehepaare und Lebensgemeinschaften ohne Kinder im befragten Haushalt. Neben noch kinderlosen und dauerhaft kinderlosen Paaren fallen darunter auch Paare, deren Kinder die Herkunftsfamilie bereits verlassen haben, etwa um einen eigenen Hausstand zu gründen. Ferner zählen zu den Paaren ohne Kinder auch solche Paare, deren Kinder noch im gemeinsamen Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, nicht mehr ledig sind oder mit einem/-r Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben.